

Thüringer Pedalritter



Herbst 2012

Winter 2013

- **Neuer Landesvorstand**
- **Radverkehrspolitisches Programm**
- **Critical Mass**
- **Fußgängerzonen**
- **ADFC vor Ort**

www.adfc-thueringen.de

- 3 Editorial
- 4 ADFC-Landesversammlung 2012
- 5 Der neue ADFC-Landesvorstand

Schwerpunktthema Radverkehr:

- 7 Visionen 2025
- 8 Verkehrspolitisches Programm
- 10 Critical Mass
- 11 Fußgängerzonen
- 12 Fahrradbeleuchtung, Bahn und Rad

- 13 Radwege
- 14 ADFC-Fördermitglied: Verlag grünes herz
- 15 Outdoor-Messe sport.aktiv
- 16 Literatur, Erfahrungsbericht
- 17 Leserbriefe

Vor Ort:

- 18 **KV Erfurt:** Fahrradparken am Hbf
- 19 **RG Gotha**
- 20 **KV Weimar**
- 21 **KV Jena:** Saaleradweg Jena-Kunitz
- 22 **KV Gera-Ostthüringen**
- 23 **KV Wartburgkreis**
- 24 **KV Ilm-Kreis:** Fahrradstraße
- 25 **KV Kyffhäuserkreis:** Tour de Frömmescht
- 26 **KV Südthüringen:** Politiker-Radtour
- 27 **RG Schmalkalden:** Stadtverkehr
- 28 **KV Nordhausen:** Gespräch mit OB
- 29 **KV Nordhausen:** Ausflug an die Mulde
- 30 Schülerprojekt
- 31 Radfernenreisen: England, Bike for Peace
- 32 Fördermitglieder, Spendenkonto
- 33 Mitgliedschaft
- 34 Adressen & Kontakte

Thüringer Pedalritter, 21. Jahrgang, Auflage: 3.300 Stück
 ADFC Landesverband Thüringen, Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
 Redaktion: Christine Pönisch, pedalritter@adfc-thueringen.de
 Layout: Angelika Link
 Satz: Werbepunkt Ute Schmidt

Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren.

Es gilt Anzeigenpreislite 10.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.09.2012

Letzter Anmeldetermin von neuen Beiträgen: 15.01.2013

Redaktionsschluss der Frühjahrsausgabe: 15.03.2013

Hergestellt aus 100 % Altpapier.



Zu diesem Heft

Unser Titelfoto zeigt eine „Critical Mass“-Demonstration auf dem Erfurter Juri-Gagarin-Ring. Eine kritische Masse, die deutlich macht: „Wir wollen nicht im Straßenverkehr an den Rand gedrängt werden, sondern die gleichen Rechte wie Auto-mobile Verkehrsteilnehmer.“

Eine kritische Masse wünsche ich mir auch unter den Pedalritter-Lesenden. Einerseits, dass Sie sich einmischen in die verkehrspolitischen Entscheidungen und die bereits vorhandenen Rechte auch wahrnehmen, andererseits wünsche ich mir nach jedem Heft wieder ein kritisches Echo.

Schreiben Sie uns doch mal – wie gefällt Ihnen das Heft, was sollte anders sein, schicken Sie uns interessante oder lustige Fotos, beantworten Sie die Fragen zu Fußgängerzonen, ...

Und unabhängig vom Pedalritter:

Nehmen Sie bitte am Fahrradklimatest des ADFC teil! Der Online-Fragebogen steht für Internet-Nutzer auf www.fahrradklima-test.de und für Smartphone-Nutzer auf www.fahrradklima-test.de/qr bereit.

Christine Pönisch

Hefrückseite:

Zum Nachdenken, Nachahmen, nachsichtig Lächeln, ...

Alle „Verkehrszeichen“ hängen wirklich irgendwo.

Editorial

Nach 20 Jahren ADFC Thüringen gibt es nun einen neuen Vorsitzenden – geradezu revolutionär für den Landesverband, der im Bundesverband schon in den Geruch einer erblichen Monarchie gekommen war. Doch da wir an sich nur den 20 Jahre amtierenden Vorsitzenden Volkmar Schlisio mit dem 8 Jahre amtierenden Schatzmeister austauschen, hält sich die Revolution in Grenzen. Der neue Vorsitzende hat auch nicht vor, viel zu ändern. Der Vorstand ist ein lang eingespieltes, effektiv arbeitendes Team. Neu hinzu kommt Heidje Beutel aus dem KV Wartburgkreis. Angelika Link und Christoph Meiners sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Ihnen danken wir für die langjährige Mitarbeit ebenso wie Volkmar Schlisio. Trotzdem behält Thüringen als einer der kleinsten ADFC-Landesverbände einen der größten Vorstände. Dem Vorstand ist es dennoch bisher immer gelungen, neue Mitglieder zu integrieren und auch andere Meinungen als befruchtend und nicht kontraproduktiv zu betrachten. Diese Diskussions- und Arbeitskulturland verdienen wir ganz wesentlich Volkmar Schlisio, der dies vorgelebt und damit den Landesverband so geprägt hat, dass es überhaupt keinen Anlass gibt, davon abzuweichen.

Nur so konnte der ADFC Thüringen in den letzten Jahren auch von Politik, Verwaltung und anderen Akteuren in Sachen Fahrrad als Ge-

sprächs- und Verhandlungspartner anerkannt werden, der mit Professionalität und Kontinuität auftritt. Dies soll in bewährter Weise fortgeführt werden. Da in den vergangenen Jahren der Schatzmeister auch etliche dieser Kontakte übernommen hatte, sei es bei der Mitarbeit am Radverkehrskonzept für den Freistaat Thüringen, sei es durch schriftliche Zuarbeiten für den Vorsitzenden Volkmar Schlisio, bei



*Alter und neuer Vorsitzender –
neuer und alter Schatzmeister*

denen die Empfänger schon an der Diktion erkannten, dass sie aus der Feder des Schatzmeisters stammen, kann auf einen Übergang ohne große Brüche selbst nach 20 Jahren gehofft werden.

In anderer Hinsicht habe ich aber nicht vor, Volkmar nachzueifern: 20 Jahre sollen es bestimmt nicht werden. Eine Aufgabe wird es sein, jüngere Aktive zu gewinnen, auch für die Vorstandsarbeit, zum Beispiel als künftigen Vorsitzenden. Während der Bundesgeschäftsführer auf der Landesversammlung darlegte, es bestände die Gefahr, dass der ADFC zu einem „1-Generationen-Verband“ wird, in den nach der Rauschebartgeneration der jetzt 41- bis 60-jäh-

rigen niemand nachwächst, konnten wir auf der Landesversammlung auch jüngere, interessierte Gesichter begrüßen. Mit unserer bisherigen Praxis, Inhalte vor Formalien (die auch sein müssen, aber schnell und konzentriert abgehandelt gehören) zu stellen, konstruktiv zusammenzuarbeiten statt um Positionen zu zanken und uns nicht mit Worthülsen zu profilieren, besteht auch die Hoffnung, nicht nur abschreckend auf Jüngere zu wirken. Das Problem der geringen Mitgliederzahl des Landesverbands zu lösen, kann der neue Vorstand leider nicht zusichern. Hier müssen wir erkennen, dass es keine Patentrezepte gibt. Auch im Jahr 2012 gibt es noch deutliche Unterschiede im Radverkehrsanteil, in der Bevölkerungs- und Altersstruktur wie auch den Abwanderungstendenzen zwischen Thüringen und anderen Bundesländern. Gerade das ostthüringische Vogtland, in dem der neue Vorsitzende ansässig ist, wie auch das sächsische Vogtland sind so eine Art „schwarzes Loch des Radverkehrs“ mit minimalen Radverkehrsanteilen und minimaler ADFC-Mitgliederdichte. Wichtiger als die Mitgliederzahl – die wir sicher steigern möchten – ist uns aber, dass wir so aufgestellt sind, dass wir auch von außen wahrgenommen werden, als kompetent und ernst zu nehmen gelten und eine inhaltlich überzeugende Arbeit im Interesse der Radfahrer leisten.

Dafür hoffe ich und freue mich auf Ihre und Eure Unterstützung

Friedrich Franke

Landesversammlung in Jena mit Denkanstößen



Der Bundesgeschäftsführer hatte für seine Grußworte Folien mitgebracht. Damit wollte Burkhard Stork den Vorstand und die Delegierten wachrütteln: Der ADFC sterbe allmählich aus, wenn sich nichts ändere. Denn junge Mitglieder kämen praktisch nicht dazu, die vorhandenen würden gemeinsam alt – wobei sie natürlich wegen des Radfahrens gesünder bleiben. Zudem orientiere sich der Verein zu sehr auf eine kleine Gruppe aktiver Radfahrer: meist mittelalte Männer, sportlich und furchtlos. Mit dieser Unerschrockenheit wollten sie lieber auf der Fahrbahn fahren als auf Radwegen. Die Mehrheit der Bevölkerung sei aber ängstlich und fühle sich auf getrennten Radwegen sicher. Wenn der ADFC also mehr Menschen für die Rad-Nutzung erwärmen wolle, müsse sich die Verkehrspolitik ändern. Das meistgekauftete Rad sei von der Marke Pegasus, die ZEG (Zweirad-Einkaufsgenossenschaft) habe mit 55 % den größten Umsatz. Diese Zielgruppe habe der ADFC bisher nicht im Blick, erklärte Burhard Stork.

Das sei für die Zukunft des Vereins aber entscheidend. Was bedeutet das für den Landesverband Thüringen? Der Entwurf des „verkehrs-politischen Programms des ADFC Thüringen“ fordert im ersten Absatz den „Bau von straßenbegleitenden Radverkehrsanlagen in Abhängigkeit von der Verkehrsbelastung in guter Qualität, beides auf der Grundlage der Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010) als Mindeststandard.“ Einige Formulierungen sind umstritten, manche Positionen auch. Die Punkte 1.1 bis 4.10 wurden zwar am Nachmittag diskutiert – aber nicht beschlossen. Die Landesversammlung hat daher entschieden, dass sich eine Arbeitsgruppe noch einmal gründlich mit dem Programm befasst. Erste Freiwillige haben sich bereits gemeldet. Außerdem stand die Wahl des Vorstandes auf dem Programm. Volkmar Schlisio hat nach 20 Jahren

nicht mehr für den Vorsitz kandidiert, wurde aber als neuer Schatzmeister gewählt. Neuer Vorsitzender ist der bisherige Schatzmeister Friedrich Franke aus Gera. Zum Schluss trugen alle Teilnehmer neue, blaue T-Shirts, die Volkmar und Martina Schlisio aufgrund ihrer 20-jährigen Verbundenheit mit dem ADFC Thüringen beschafft hatten: Vorne steht neben einer kleinen „20“ das Wort „Fahrrad“ in 6 Sprachen, was der internationalen Radlervereinigung dienen wird. Hinten ist das Logo des ADFC zu sehen. Die für den Abend vorgesehenen Reiseberichte fielen nach dem intensiven sachlichen Austausch im Versammlungsraum dem Bedürfnis nach frischer Luft zum Opfer. Am Sonntag brachen einige Delegierte zu einer vom KV Jena geführten Radtour „Entlang des Jenaer Kirchenradweges zur Wöllmisse“ auf.

Heidje Beutel



Zur Landesversammlung im September wurde auch der neue Vorstand gewählt

Folgende Menschen werden die Geschicke des ADFC Thüringen in den nächsten 2 Jahren leiten

Friedrich Franke



Vorsitzender des ADFC Thüringen

Zur Person:

45 Jahre, verheiratet, 2 Kinder,

Aktuelles Bike: Tourenrad

Beruf: Richter am Amtsgericht

weitere Ehrenämter:

Vors. ADFC KV Gera-Ostthüringen, Rechnungsprüfer beim ADFC-Bundesverband, Gemeindegkirchenrat, Organist, Laienprediger, Aufsichtsrat eines mittelgroßen diakonischen Unternehmens

Radfahren: hauptsächlich im Alltag, gut 2.000 km im Jahr (bei ökologisch sinnvoller Entfernung zwischen Wohnung und Arbeitsplatz wird es eben nicht so viel); Auto ist auch vorhanden; Bahn nutze ich dienstlich, ehrenamtlich

Ervin Peters



Stellvertretender Vorsitzender des ADFC Thüringen

Zur Person:

47 Jahre, 1 Sohn, geschieden

Aktuelles Bike: Sesselrad, Easy Racer Tour Easy 1991 (86.000 km)

Beruf: freiberuflicher IT Consultant
weitere Ehrenämter:

Vors. ADFC KV Weimar, Verkehrspolitischer Referent des LV, Mitarbeiter im FA Radverkehr des ADFC/SRL, Stellvert. Vors. HPV Deutschland e.V.

Fortbewegung: zu Fuß: oft; Fahrrad: ca. 6.000 km/a; Auto privat: 200 km/a; Auto dienstlich: 0 (früher: bis zu 30.000 km/a); Bahn: ca. 10.000 km/a, BC 50; Flieger: 7.000 km/5a

ADFC: BHA, BVV, FA Radverkehr (Seitenabstand, Helmpflicht),

Uwe Flurschütz



Stellvertretender Vorsitzender des ADFC Thüringen

Zur Person:

36 Jahre, 2 Kinder

Aktuelles Bike: Trekkingrad

Beruf: Dipl.-Päd. - Dozent

Fortbewegung: Fahrrad: 4.000 km/Jahr; Auto privat: 500 km/Jahr; Auto dienstlich: 1.000 km/Jahr; Bahn: Bahncard 25

Ziel: Radverkehr als gleichwertige Verkehrsart



Volkmar Schlisio



Schatzmeister ADFC Thüringen

Zur Person:

Baujahr 1961, verheiratet, 2 erwachsene radelnde Söhne

Beruf: Elektronik-Ingenieur, Betriebsratsvorsitzender

Aktuelles Bike: Trekkingrad für täglich, Hase-Tandem für Touren und Urlaub, Bäckerrad (Opel, ca.

1930) wartet auf Reparatur

Fortbewegung: Rad: ca. 5.500 km/a; kein privates Auto (manchmal Teilauto); Bahn: Bahncard 25 und oft Nahverkehrsangebote

ADFC: Projektbetreuung, PersonalimADFC, Werkstatt + Codierung

Ziel: Verkehrsklima verbessern

Christine Pönisch



Beisitzerin, KV Südthüringen

Privat: 56 Jahre, 2 erwachsene Kinder, wohnhaft in Suhl-Albrechts

Aktuelles Bike: Trekking-Fahrrad (Diamant)

Beruf: Dipl.-Bauing., tätig im Planungsbüro

Fortbewegung: Fahrrad: ca. 4.000 km/Jahr; Auto privat: ca. 4.000 km/Jahr (hauptsächlich bei Regen, Schnee und Eis); Bahn: Bahncard 50; Fuß: auch ab und zu

ADFC: Pedalritter, Radverkehr und -tourismus in Suhl und Umgebung

Ziel: Gegenseit. Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer untereinander

Heidje Beutel



Beisitzerin, KV Wartburgkreis

Privat: 50 Jahre, 5 Fahrräder

Beruf: Reporterin

Fortbewegung: Fahrrad: einige Kilometer; Auto dienstlich: ca. 20.000 km/Jahr; Bahn: Bahncard 50; Fuß: oft

ADFC: Radtouren, Stammtisch in Eisenach

Ziel: Bessere Radwege bzw. Radstrecken in Eisenach

Henning Schwanbeck



Beisitzer LV Thüringen, stellv. Vors. KV Ilm-Kreis

privat: 47 Jahre, 2 Kinder, viele Fahrräder

Beruf: Dipl.-Ing. Elektrotechnik, TU Ilmenau, Universitätsrechenzentrum, wissenschaftliches Rechnen

Fortbewegung: Fahrrad: ca. 6.000 km/Jahr privat + Dienstreisen; Auto: 10.000 km; nur privat zu Fuß: < 5% Fahrrad; Bahn: BahnCard 25

Ziel: Förderung & Akzeptanzsteigerung des Radverkehrs, Mitarbeit in lokalen Gremien

Karl-Heinz Gröpler



Beisitzer, KV Nordhausen

Privat: 56 Jahre, wohnhaft in Nordhausen.

Beruf: Holzfäller, arbeite zurzeit als Sachbearbeiter im Forstamt Sondershausen.

ADFC: Durch meinen Weg zur Arbeit sensibilisiert, möchte ich mich in nächster Zeit für eine von Alltagsradlern befahrbare Verbindung Sondershausen – Nordhausen einsetzen.

Thomas Wedekind



Beisitzer, KV Jena

Privat: 53 Jahre, Jenaer „Bergbewohner“

Aktuelles Bike: noch mit dem ersten nach der „Wende“ (1991) gekauften Fahrrad unterwegs

Fortbewegung: Fahrrad ca. 3.000 km jährlich; Öffentlicher Verkehr: immer, wenn es in die Ferne geht; Fußweg: täglich zum Einkauf und z.T. zur Arbeit

ADFC: Thema „Fahrrad und Öffentlicher Verkehr“, AG Radverkehr in Jena, Pflege von Radwanderkarten und Openstreetmap-Daten

Dr. Lutz Gebhardt



Beisitzer, Ilm-Kreis, radtouristischer Sprecher des LV

Privat: 60 Jahre, 4 erwachsene Kinder, mehrere Fahrräder

Beruf: Dipl.-Ing., Verleger (grünes herz)

Fortbewegung: Fahrrad: ca. 6.000 km/Jahr; Fahrradreisen in aller Welt; Auto privat: ca. 3.000 km/Jahr; Auto dienstlich: ca. 30.000 km/Jahr; Bahn: Bahncard 25

ADFC: FATour

Ziel: Förderung des Radverkehrs

Visionen 2025 – traumhafter Radverkehr

Die Vorstellungen und Wünsche der Aktiven auf der Landesversammlung 2011

Der Landesvorstand des ADFC Thüringen fragte sich vor mehr als einem Jahr, wofür er sich einsetzen soll und was die Mitglieder erwarten. Auch im Bundesverband wurde ein Vakuum im Bereich Verkehrspolitik und verkehrspolitische Forderungen ausgemacht.

Um Forderungen aufstellen zu können, ist es aber notwendig zu wissen, welche Vorstellungen es von der Zukunft gibt. Daraus entstand die Idee der Umfrage unter den Mitgliedern in Thüringen (Ergebnisse s. TPR 1/12). Die Fragen nach den Wünschen machten dort allerdings nur einen geringen Teil aus und lieferten kein eindeutiges Bild.

Im Zuge der Vorstellung der Umfrageergebnisse während der letzten Landesversammlung in Rudolstadt gab es deshalb eine Sequenz, bei der die Delegierten und Gäste ihre Visionen zum Radverkehr im Jahr 2025 skizzieren sollten.

Bei der jetzt anstehenden Diskussion eines verkehrspolitischen Programms sollten nun nicht nur die Ergebnisse der Umfrage im Vordergrund

stehen. Vielmehr sollte das Programm von den Visionen geleitet sein und darauf hinzielen. Deshalb werden hier die Ergebnisse von Rudolstadt dokumentiert.

Konkrete Vorstellungen

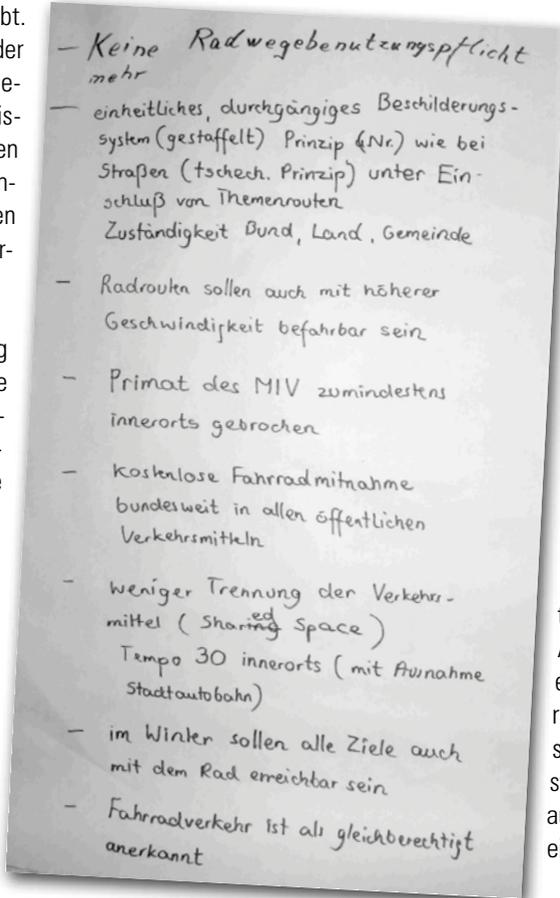
Gearbeitet wurde in vier Gruppen, die jeweils ihre Visionen auf Plakaten festgehalten haben. Hier kamen Listen

von Wünschen und Vorstellungen, die gar nicht so verschieden waren. Tempo 30 innerorts, Rad-Schnell-Wege und Shared Space tauchten immer wieder auf, ebenso wie kostenlose Fahrradmitnahme im Öffentlichen Personennahverkehr und exzellente Abstellanlagen. Weiterhin genannt wurden die „Grüne-Welle“ bei Ampeln für Radfahrer und eine Verwaltungsstruktur für Radverkehr. Etwas ehr-

geiziger erscheinen 30% Radverkehrsanteil und 2 Millionen ADFC-Mitglieder. Aber warum nicht, es muss ja ein Ziel geben ...

Dass Rad fahren eine Selbstverständlichkeit ist und der Fahrradverkehr als gleichberechtigt anerkannt wird, dauert hoffentlich nicht mehr bis 2025. Einen Beitrag dazu kann der ADFC leisten, wenn er ein gutes und klares verkehrspolitisches Programm aufstellt und dieses dann auch entsprechend einbringt und vertritt.

Uwe Flurschütz



Radverkehrspolitisches Programm in Arbeit

Der ADFC Thüringen erarbeitet ein radverkehrspolitisches Programm. Während der Landesverband Sachsen und ein anderer Landesverband bereits über ein solches verfügen, ist es auf der Ebene des Bundesverbands ebenfalls in Arbeit. Auf der Landesversammlung des ADFC Thüringen am 8.9.2012 wurde der Entwurf des Vorstands diskutiert, aber noch nicht beschlossen.

Ziel ist es, den derzeitigen Standpunkt des ADFC Thüringen nach innen und außen zu bestimmen. Einerseits sollen die Aktiven des ADFC wissen, welche Positionen vertreten werden sollen und können. Andererseits sollen auch Außenstehende, etwa in Politik und Verwaltung, aber auch diejenigen, die sich für eine Mitgliedschaft interessieren könnten, erfahren, wofür der ADFC steht. Ein solches Programm kann nicht auf unendlich lange Zeit gelten, sondern muss später zu gegebener Zeit an die aktuelle Entwicklung angepasst werden.

Das Programm soll die wesentlichen strategischen Positionen enthalten. Es kann keine Lösung für jeden örtlichen, baulichen oder verkehrsorganisatorischen Einzelfall vorgeben. Es soll kurz und prägnant sein, um Beachtung zu finden.

Deswegen nimmt der derzeitige Entwurf zu der Frage, wo Radverkehrsanlagen einzurichten sind,

ebenso wie zu ihrer Qualität, Bezug auf die „Empfehlungen für Radverkehrsanlagen 2010“ (ERA 2010). Diese enthalten Richtlinien zu fast allen Konstellationen innerorts wie außerorts, für Knotenpunkte, freie Strecken, Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel und vielem mehr. Es gibt allerdings Punkte, an denen der Landesvorstand und die Delegierten in der



Aufgehobene Benutzungspflicht in der Bahnhofstraße Eisenach (s. S. 23)

Landesversammlung die Vorgaben der ERA 2010 für unzureichend halten. Solche Punkte sollen – sofern nicht von untergeordneter Bedeutung – als ausdrücklich von der ERA 2010 abweichende Forderungen aufgenommen werden.

Es wird sich um ein Programm eines Landesverbandes handeln, das Forderungen an Politik und Verwaltung im Freistaat Thüringen richten wird und nicht an die Bundespolitik, etwa bezüglich Regelungen in der StVO. Dafür fehlt dem Landesverband schon die verbandsinterne Kompetenz, die

beim Bundesverband liegt.

Die bauliche Ausführung von Straßen wie auch die konkrete Anordnung von Verkehrsregeln durch Zeichen, Ampeln und Markierungen wird aber immer auf der Ebene des Landes und der Kommunen entschieden. Es gibt auch flankierend dazu zahlreiche Kompetenzen des Landes und der Gemeinden, etwa im Baurecht und bei öffentlichen Verkehrsmitteln.

Der Vorstand möchte in dem Programm die Ergebnisse der Mitgliederbefragung vom vergangenen Jahr berücksichtigen. Es sollte für die Mehrheit der Mitglieder tragbar sein und weiterem Mitgliederwachstum nicht entgegen stehen. Darin sieht sich der Vorstand auch durch die Ausführungen des ADFC-Bundesgeschäftsführers Burkhard Stork auf der Landesversammlung zu der Frage „Wen vertritt der ADFC?“ bestärkt (vgl. dazu den Bericht von der Landesversammlung auf Seite 4).

Nach dem derzeitigen Entwurfsstand wird das Programm zunächst Positionen zur Verkehrsinfrastruktur enthalten: Bau von Radwegen, Anpassung von Radwegen an die ERA 2010, Berücksichtigung von Pedelecs, Überprüfung von Radwegebenutzungspflichten, Verzicht auf große Kreisverkehre und Behinderungen des Radverkehrs durch Anforderungsampeln, Freigabe von Einbahnstraßen und verstärkte Einführung von

Tempo-30-Zonen werden thematisiert.

Ergänzend wird eine Verpflichtung zum Winterdienst auf Radwegen gefordert wie auch die Anlage ausreichender Abstellanlagen an allen Orten mit Publikumsverkehr. Weiter wird eine bessere Verknüpfung umweltfreundlicher Verkehrsmittel gefordert, insbesondere mehr Abstellanlagen an Bahnhöfen und Haltestellen, Mitnahmemöglichkeiten für Fahrräder und Beibehaltung der kostenlosen Fahrradmitnahme im Eisenbahn-Nahverkehr.

Schließlich sind eine ganze Reihe flankierender Maßnahmen im Konzept enthalten: Das reicht von der Verpflichtung der Kommunen, Radverkehrskonzepte zu erstellen und fortzuschreiben über die Bestellung von Radverkehrsbeauftragten, Berücksichtigung von Fahrradabstellanlagen in der Bauordnung, Förderung des Schülerverkehrs mit dem Fahrrad, kontinuierliche Finanzierung von Radverkehrsförderung durch die öffentliche Hand, Beteiligungsrechte in Verwaltungsverfahren für Verbände und das Raumordnungsrecht bis zum Reisekostenrecht, das in Thüringen bisher Radfahrer völlig missachtet.

Die Landesversammlung hat beschlossen, dass der Vorstand eine Arbeitsgruppe zur weiteren Diskussion und Erarbeitung eines abschließenden Entwurfs einberufen soll. Die nächste Landesversammlung wird dann einen Beschluss

über das Programm fassen. Dabei ist es gut möglich, dass bei etwagigen in der Arbeitsgruppe strittigen Punkten alternative Vorschläge der Landesversammlung zur Entscheidung vorgelegt werden.



Geöffnete Einbahnstraße: Johannesstraße in Eisenach (s. S. 23)

So war der Vorstand bereits jetzt beim ersten Entwurf verfahren. In der Arbeitsgruppe kann jedes interessierte Mitglied des ADFC Thüringen mitarbeiten. Der erste Beratungstermin soll am 1. Dezember 2012 um 14 Uhr im „Radhaus“ in Erfurt, in der ADFC-Geschäftsstelle, sein. Wer teilnehmen möchte und auch sonst jedes interessierte Mitglied kann den aktuellen Entwurfsstand per E-Mail erhalten. Dafür wende man sich bitte an die Landesgeschäftsstelle, ebenso für Hinweise und Vorschläge zum Programm, unabhängig von einer kontinuierlichen Mitarbeit in der Arbeitsgruppe. Die Arbeitsgruppe wird sich damit befassen, muss aber dabei natürlich die oben ausgeführten Ziele des

Programms berücksichtigen.

Die Diskussion in der Landesversammlung vom 8.9.2012 verlief eigentlich so, dass die begrenzte zur Verfügung stehende Zeit das wesentliche Hemmnis für einen Beschluss des Programms war, weniger inhaltliche Differenzen der Delegierten. Im Landesvorstand wird deswegen erwogen, in der ersten Jahreshälfte 2013 eine zusätzliche Landesversammlung speziell für die Programmdebatte einzuberufen und dies mit einem Aktiventreffen und einem Workshop zum Thema „Wohin geht der ADFC Thüringen?“ zu verbinden. Virulent ist etwa auch eine Debatte über das Verhältnis von Haupt- und Ehrenamtlichkeit und eine finanzielle Unterstützung durch den Bundesverband im Falle der Einstellung eines Geschäftsführers.

Friedrich Franke

Anzeige



Hotel Café Kipperquelle
1. Radfahrerhotel Thüringens
Hotel
Ferienwohnung
Cafégarten
Yoga & Klang
10 Fahrradminuten zur Altstadt
Weimars, direkt an:
Ilmtal Radwanderweg
Thüringer Städtেকে
D4: Aachen - Zittau

Kippergasse 20
99423 Weimar - Ehringsdorf
Tel. 03643 / 80 88 88
www.kipperquelle-weimar.de

Die Critical Mass entwickelt sich in Erfurt

Entstanden ist die Critical Mass als eine internationale Protestform, bei der sich viele Radfahrer scheinbar zufällig treffen, um mit einer gemeinsamen Protestfahrt durch die

weltweit. Dazu gehört mehr Aufmerksamkeit für Radler im Straßenraum, eine bessere Berücksichtigung und Förderung von Radfahrern durch bessere Wegenetze

Erfurt war danach zu lesen: „Einige Autofahrer waren so erfreut über uns, dass sie hupten und riskant überholten“.

Auch in diesem Jahr gab es bisher 5 weitere CM Aktionen in Erfurt, mit inzwischen bis zu 70 Teilnehmern. Die Aktionen werden jetzt auch offiziell als Demonstration angemeldet und erhalten Polizeibegleitung. Hier überwiegen die Vorteile, denn die Demos können nun mittels Pressemitteilungen vor angekündigt werden und die Teilnehmer können durch Plakate und Transparente auf ihre Anliegen hinweisen. Des Weiteren verleiht die Polizeibegleitung einen gewissen Schutz und diszipliniert die Autofahrer.

Die CM Aktionen wurden bisher von der Grünen Jugend Erfurt organisiert. Um sich die zeitlichen und finanziellen Belastungen zu teilen, wechselt sich nun die Grüne Jugend mit der AG Nachhaltigkeit der Hochschule Erfurt und dem ADFC Kreisverband Erfurt ab.

In Erfurt gibt es noch viel zu tun, auf der Homepage des ADFC Erfurt befindet sich eine Prioritätenliste (http://www.adfc-erfurt.de/static/Prioritaetenliste_ADFC_2011.pdf) mit notwendigen Verbesserungen im Radverkehr, die auch der Stadt Erfurt vorliegt. Würde auch nur die Hälfte dieser Liste umgesetzt werden, wäre schon viel für den Radverkehr in Erfurt getan.

Susanne Flamm, ADFC EF



Innenstädte mit ihrem zahlreichen Auftreten (kritische Masse) auf ihre Belange und Rechte gegenüber dem motorisierten Individualverkehr aufmerksam zu machen. Die erste dieser Fahrrad-Demonstrationen fand im September 1992 in San Francisco statt, auch in New York, Prag, Budapest und Tel Aviv sind engagierte Radfahrer für ihre Rechte auf die Straße „gegangen“. Auch in Deutschland hat sich schon 1997 etwas getan, so startete in Berlin die erste CM mit anfangs gerade mal zehn Radfahrern, nach einem halben Jahr waren es schon über 400 Teilnehmer.

Es gibt viele Gründe, warum die Radfahrer ihr Anliegen an die Öffentlichkeit tragen: Sie fordern eine bessere Rad-, Verkehrs- und Um-

sowie vorausschauende Straßenplanung. Durch die Förderung des städtischen Radverkehrs soll auch der Kfz-Verkehr gemindert werden, die Luftverschmutzung, Feinstaub- und Lärmbelastung sollen zurückgehen zu Gunsten von lebenswerteren Städten.

Aber nicht nur in den Großstädten protestieren die Radfahrer gegen schlechte Wegenetze und geringe Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer. So fanden und finden diese Aktionen auch z. B. in Freiburg, Halle (Saale), Jena, Augsburg und unzähligen anderen Städten statt.

In Erfurt trafen sich 25 Radfahrer im September letzten Jahres zu ihrer ersten Critical Mass Aktion und befuhren dabei unter anderem den Juri-Gagarin-Ring. Im Blog der CM

Radfahren in Fußgängerzonen???

Eine Bestandsaufnahme in Thüringen



(z.B. Ilmenau). Den Umgekehrten Fall gibt es auch, eine gesperrte Fußgängerzone wurde für den Radverkehr freigegeben und es sind bis heute keine negativen Auswirkungen bekannt (z.B. Suhl).

In vielen Städten ist die Praxis und die Erfahrung mit der gegenwärtigen Situation nicht bekannt. Wir wollen diese Situation in möglichst allen Thüringer Städten mit Fußgängerzonen erfassen und in deren Ergebnis Schlussfolgerungen ziehen, warum in manchen Städten gute Erfahrungen mit dem Radfahren in Fußgängerzonen gesammelt wurden und warum es in anderen rigoros abgelehnt wird.

Dr. Lutz Gebhardt

In den Thüringer Städten wird die Frage unterschiedlich beantwortet. In manchen Städten sind die Fußgängerzonen schon seit langen Zeiten für Radfahrer freigegeben und man hat damit keine schlechten Erfahrungen gesammelt (z.B. Rudolstadt). In anderen Städten waren Fußgängerzonen freigegeben wurden aber wieder gesperrt

wirkungen bekannt (z.B. Suhl).

Anzeige

Stadt:	
Straßenname:	
Sperrzeiten:	
Freigabe für Liefer-, Anliegerverkehr:	
<u>Gesperrte Fußgängerzonen:</u> Gründe für Sperrung, Stand der Diskussion:	
<u>Freigegebene Fußgängerzonen</u> Wieviel Jahre (ca.) frei?: Gab es nennenswerte Unfälle?	

Bitte die Fragen beantworten und die Antworten an buero@adfc-thueringen.de, Fax 0361/2251746, oder ADFC, Bahnhofstr. 22, 99084 Erfurt schicken – geht natürlich auch online unter www.adfc-thueringen.de

Fahrradbeleuchtung, Bahn und Rad



Perfekter Strom am Fahrrad!

Fakt ist, jedes Fahrrad muss eine fest installierte Beleuchtungsanlage besitzen (außer Rennräder bis 11kg). Ohnehin wird eine zuverlässige Lichtquelle am Fahrrad immer wichtiger. Seitenläufer (klassische Dynamos) haben einen schlechten Wirkungsgrad und rutschen bei Nässe. Die perfekte Alternative ist ein Nabendynamo.

Wirkungsgrad:

- Seitenläufer etwa 30 %
- Nabendynamo 55 bis 70 %, je nach Geschwindigkeit

Ein Nabendynamo ist ein kleiner Generator, der in eine Vorderradnabe eingebaut ist. Deshalb liefert er immer Spannung, die durch einen Schalter bzw. einen Sensor an

der Lampe geschaltet werden kann. Ein Nabendynamo mit 3 Watt und einem Wirkungsgrad von 50 % muss effektiv 6 Watt Leistung aufnehmen! Da ein Mensch mit etwa 100 bis 150 Watt fährt, beträgt der Anteil für den Nabendynamo 4 – 6 %, bei abgeschaltetem Nabendynamo sogar nur weniger als 1 %. Übrigens, eine schlecht geölte Fahrradkette verbraucht mehr als 12 Watt Tret-Energie.

Der Nabendynamo zeichnet sich durch einen leisen Betrieb aus, außerdem ist er sehr pflegeleicht. Er wiegt ca. 400 – 700 g. Am besten verwendet man langlebige, industriegelagerte Nabendynamos – allerdings spiegelt sich das auch im Preis wider (siehe Link zum Labortest im Kasten). Finanziell am

<http://fahrradzukunft.de/1/labortest-nabendynamos/>
<http://fahrradzukunft.de/11/steckdose-unterwegs/>
ADFC-Mitglieder können sich unter www.adfc.de > Mitgliedschaft > Einblick u.a. den Artikel „Stromversorgung am Rad“ herunterladen

günstigsten ist es, beim Neukauf darauf zu achten, dass die Lichtanlage Stand der Technik ist (dazu gehören übrigens auch LED-Leuchten, sie sind deutlich heller als Halogen- oder gar Glühlampen). Nachrüsten geht aber auch.

Das leistungsstarke, nabendynamobetriebene Universal-Ladegerät

Für all diejenigen, die beim Radfahren nicht auf Mobiltelefon, GPS-Empfänger, MP3-Player und sonstige elektronische Geräte verzichten wollen, gibt es Zusatzgeräte, die die Wechselspannung des Dynamos in eine Gleichspannung umwandeln (siehe Kasten). Am Nabendynamo angeschlossen, wird damit der "selbst-erstrampelte" Strom nutzbar gemacht, so dass Mobilgeräte geladen und/oder betrieben werden können. So muss keinem Gerät mehr unterwegs der Saft ausgehen.

Gundolf Pries, KV Nordhausen

Fahrradmitnahme im Nahverkehr

In Thüringen ist die Fahrradmitnahme im Nahverkehr kostenlos, in Sachsen-Anhalt auch, in Sachsen nur in einzelnen Verkehrsverbänden, oft nur zu eingeschränkten Zeiten ... Wer sein Rad im Zug mitnehmen wollte, hatte seine liebe Not mit den unterschiedlichsten Regelungen. Seit dem Sommer kann unter www.bahn.de/fahrrad auf alle einzelnen Regeln zur Fahrradmitnahme zugegriffen werden. Unter der Rubrik „Fahrradmitnahme im Nahverkehr“ findet man einen flächendeckenden Überblick über die verschiedenen Preise und Mitnahmeregelungen der rund 60 Verkehrsverbände.

Radwege, Radwege, Radwege ...

An dieser Stelle möchten wir im *Pedalritter* über neue Radrouten bzw. -abschnitte in Thüringen berichten. Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Wege wurden auch nicht alle von uns getestet. Gern würden wir die Mithilfe der LeserInnen in Anspruch nehmen – schreiben Sie uns, wo etwas Neues entstanden ist, wo sich etwas verbessert hat, ...

Werratal-Radweg

Lange war der Abschnitt zwischen Schwallungen und Wernshausen Kritikpunkt auf dem sonst angenehm befahrbaren Radfernweg. Nun wurde endlich die neue Trassierung östlich der Werra übergeben. Ab Schwallungen geht es auf einer Nebenstraße bis zur neuen asphaltierten Strecke. Diese trifft kurz vor der Zwick-Kreuzung auf den Mommelstein-Radweg. Anschließend wird die Werra überquert und auf die Trasse am Westufer eingeschwenkt. Die neue Trasse ist ausgeschildert und auch mit einem schönen Rastplatz ausgestattet.

Christine Pönisch

Feldatal-Radweg

Zwischen Fischbach und Kaltennordheim gibt es endlich eine neue Trasse für den Radweg, leider zu Him-

melfahrt noch ohne Ausschilderung. Das neue Teilstück wurde direkt auf dem ehemaligen Bahndamm gebaut und verläuft somit im Tal ohne unnötige Steigung und Umwege. Sollte er noch immer nicht ausgeschildert sein, muss man in Fischbach die Route verlassen und statt nach links nach rechts abbiegen und zur Bundesstraße fahren. Kurz vor dieser am ehema-

ligen Bahnübergang geht es nach links unübersehbar auf die neue Strecke. Der Neubau ist in ausreichender Breite asphaltiert. Störend und gefährlich sind allerdings die überhohen Stahlrohrgeländer an beiden Seiten. Bei unachtsamer Fahrweise besteht die Gefahr, dass man sich mit dem Lenker im Rohrgestell verhak-

Dieter Oeckel

Eisenbahnbrücken zu Radwegen

Von Döllstedt (Landkreis Gotha) soll ein Radweg auf einer stillgelegten Bahntrasse über Herbsleben, Bad Tennstedt, Ballhausen (alle Unstrut-Hainich-Kreis) und Schwerstedt nach Straußfurt (beide Landkreis Sömmerda) gebaut werden. Die Trasse überquert in Herbsleben die Unstrut. Die Brücke wurde noch 1992 grund-

haft saniert, bevor 1998 auf der eingleisigen Strecke der letzte Zug startete. 2010 hat die Gemeinde Herbsleben die stillgelegte Bahnlinie auf ihrem Gebiet gekauft, einschließlich der Strecke bis Döllstedt. Zeitnah kauften auch die anderen Gemeinden. In Zukunft soll hier ein Bahntrassen-Radweg entstehen, was auf Herbslebener Gebiet bereits realisiert ist. Die Unstrutbrücke wurde im Dezember 2011 zum Radweg umfunktioniert.



Unstrutbrücke bei Herbsleben

Kurz vor der Landesgrenze von Thüringen zu Sachsen/Anhalt wurde bei Rothenberga die heutige B176 von der Finne-Bahn überquert. Auf dieser Strecke fuhr bereits 1947 der letzte Zug, doch nach der Demontage wurde sie einschließlich der Brücke weiterhin genutzt. Auf ihr entstand nämlich der Finne-Wanderweg. Als man im vorigen Jahr damit begann, auf der Brücke einen Radweg mit bituminöser Deckschicht zu bauen, musste erst eine Fliegerbombe aus dem II. Weltkrieg entschärft werden. Die umgebaute Brücke wurde am 7.4.2012 übergeben.

Steffen Hof



Fördermitglied: Verlag *grünes herz*® Ilmenau

Der Verlag *grünes herz*® begeht in diesem Jahre 20-jähriges Verlagsjubiläum.

Seit Beginn hat er sich auf die Herstellung von Landkarten und Touristikliteratur, speziell für die Urlaubsregionen im Osten Deutschlands, konzentriert. Seit dem Erscheinen des ersten Verlagstitels 1992 sind unter der Qualitätsmarke *grünes herz*® 255 Titel auf den Markt gekommen.

von Radlern für Radler“. Von der Ostseeküste bis zum Thüringer Wald stehen dem Radtouristen 35 Fahrradkarten im Maßstab 1:75.000 zur Verfügung. Hervorzuheben ist, dass viele Karten dieser Serie in Zusammenarbeit mit dem ADFC entstehen. Zudem sind alle seit 2010 erschienenen Kar-

lin-Brandenburg sind 29 Rad-, Wander- und Gewässerkarten für die Mecklenburgische Seenplatte und zum Berliner Umland erschienen. Mit den Freizeitkarten im Maßstab 1:100.000 gibt es für die Region ein flächendeckendes touristisches Informationsangebot. Weiterhin stehen 13 Karten im Maßstab 1:50.000 für beliebte Wandergebiete in Thüringen, im sächsischen Vogtland und an der Ostseeküste zur Verfügung.

Heute ist der Verlag Arbeitgeber für 10 Arbeitskräfte und bietet jährlich zahlreichen Schülern und Studenten die Möglichkeit in einem Praktikum das Verlagswesen kennenzulernen. Seit 1996 hat das *grüne herz*® im Verlagshaus in Ilmenau seinen Sitz und weihte 1998 eine Außenstelle im Ostseebad Wustrow ein – 2001 erfolgte die Erweiterung des Verlagshauses in Ilmenau. Mit der Fertigstellung des neuen Logistikzentrums im Sommer 2009 sind optimale Grundlagen für eine weiterhin gute Entwicklung gelegt.

Verlag *grünes herz*®

Dr. Lutz Gebhardt e.K.
PF 100 564, 98684 Ilmenau
Tel. 03677 / 46628-0
Fax 03677 / 46628-80

www.gruenes-herz.de
info@gruenes-herz.de



Unter dem Motto „Wir wissen wo’s lang geht!“ hat der Verlag seine Position auf dem Spezialgebiet der Detailkarten gefestigt und den Schritt zum Komplettanbieter touristischer Verlagsprodukte ausgewählter Regionen getan. Für einige Urlaubsgebiete liegen Reiseführer, Ortspläne und Landkarten mit unterschiedlichen Maßstäben für verschiedene Interessengruppen vor.

Als Experte im ADFC gilt für Verleger Dr. Lutz Gebhardt: „Karten

ten wasser- und reißfest sowie recycelbar!

Eine Erweiterung erfahren die Fahrradspiralos. In der praktischen Kombination aus Karte und Radwanderführer liegen insgesamt neun Titel zu Radfernwegen von der Thüringer Städtekette bis zum Radweg Berlin-Leipzig vor. Die Serie der Radeltouren-Spiralos ist mit den Potsdamer Radtouren auf sieben Titel angewachsen.

Als Folge der verstärkten Tätigkeit des Verlages für die Region Ber-

Sport.aktiv – Forum für Profis und Freizeitsportler

Gute Kombination: Skilanglauf und Radfahren

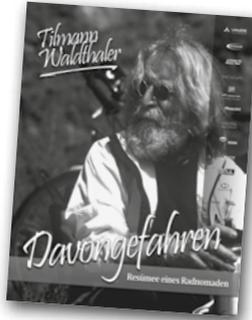
Am 3. und 4. November 2012 findet auf dem Erfurter Messegelände wieder die Outdoormesse sport.aktiv statt. Auf rund 10.000 m² werden ca. 70 Hersteller, Ausrüster und Handelsorganisationen an Ständen sowie auf 20 Aktionsflächen das Neueste an Trends, Produkten und Dienstleistungen rund um die Themen Freizeit, Sport und Outdoor präsentieren.

Riesenschneeberg im Freigelände

Top-Thema der diesjährigen Veranstaltung ist die alte neue Trendsportart Skilanglauf. Thüringens zentraler Wintersportort Oberhof ist zu Gast auf der Messe und bringt 300 m³ frischen Schnee mit. Daraus entsteht im Freigelände ein Riesenschneeberg mit präparierter Loipe – Anziehungspunkt nicht nur für die knapp 7.000 organisierten Skiläufer im Freistaat.

Besuchermagnet Fahrradwelt

2012 wird das Thema Fahrrad weiter ausgebaut - mit mehr Ausstellungsfläche und mehr Live- und Produktvorführungen. Der beliebte E-Bike-Parcours im Außengelände lädt zu Trainingsfahrten ein. Sportlicher wird es durch die Kooperation mit dem Meininger MTB Club, der mehrmals täglich Fahrsicherheitstrainings auch speziell für Kinder und Frauen anbietet. Rad-Weltenbummler Tillmann Waldthaler hält nach seiner allerletzten 30.000 km langen Reise von Norwegen nach Neuseeland einen begeis-



ternden Vortrag unter dem Titel: „Davongefahren“. Die eher praktische Seite des Radfahrens ist das Thema der Firma velo:konzept: Sie zeichnet aktuell das vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderte Projekt VELOtransport verantwortlich. Kernstück des Mitte September gestarteten Projektes ist die Website www.velotransport.de – ein unabhängiges Informationsportal zu Transportlösungen mit Fahrrädern, von A wie Anhänger über L wie Lastenrad bis Z wie Zubehör. Auf der Messe sind sie mit einer Produktschau vertreten. Hier werden ausgewählte Produkte rund um den Transport mit Fahrrädern präsentiert und vielseitige Nutzungsmöglichkeiten erläutert. Besucher können die Produkte vor Ort



Foto: Urban-e / Kay Strasser

testen und sich vom Standpersonal ausführlich beraten lassen.

Premiere für Best of Three

Olympischen Geist bringt das Top-Turnier Best of Three – Beachvolleyball, Beachsoccer, Streetball in die Messehalle. Der ungewöhnliche Dreikampf testet an beiden Messetagen die sportliche Vielseitigkeit von Mädchen und Jungen ab Jahrgang 1998. Organisator ist der Deutsche Soccerliga e.V.

Kultsport aus Russland

Wie gewohnt ist die sport.aktiv ein Forum für Trendsportarten und die, die es werden könnten: So feiert beispielsweise die aus Russland stammende – und dem britischen Cricket ähnelnde – Sportart Gorodki ihre Premiere (www.gorodki.de). Crossboccia ruft wieder auf zur Thüringen Open und am Messe-Sonntag finden zum wiederholten Male die Jungle Games Xtreme statt. Hier werden herkömmliche Sportarten und Aktionsflächen der sport.aktiv mit kuriosen Spielregeln verknüpft. Zum zweiten Mal dabei ist der Trendsport Headis (www.headis.com). Shows der Trick-Biker, Sporthocker (www.sporthocker.com) und Capoeira-Artisten auf der Aktionsbühne ergänzen das Trendsportprogramm.

Erfolgreiches Doppel

Die sport.aktiv findet wieder parallel zur Reisemesse „Reisen & Caravan“ statt.

Literatur, Erfahrungsbericht



Mit dem Rad um die Acht
Fahrradkarte „Naumburg – Saale-Unstrut-Elster-Radacht“ erschienen

Im Juli 2012 stellte der Verlag „grünes herz“ die Karte zur Radroute „Saale-Unstrut-Elster-Radacht“ (1:75 000) mit Naumburg im Zentrum vor. Diese 190-km-Route führt durch den Burgenlandkreis mit Abstecher nach Thüringen; Infos dazu waren bisher eher schwer zu finden und oft veraltet. Wo kann man aber sonst nahe Thüringen von einem verkehrsmäßig gut erschlossenen Ort (Naumburg) aus eine richtig lange Rundstrecke fahren, die markiert und zum größten Teil gut ausgebaut ist? – Die Karte im handlichen Format (Eckpunkte: Nebra mit Fundort der Himmelsscheibe, Bad Dürrenberg, Zeitz, Apolda) ergänzt auch gut das Gebiet der ADFC-Karten Jena und Gera mit der bei Radtouristen stark nachgefragten Region Naumburg.

Die radtouristischen Informationen wurden aus diesen ADFC-Projekten (plus Halle) entnommen, aber aktualisiert. Beim Südostteil der Rad-Acht, der z.Z. ausgebaut wird, konnte stellenweise nur der aktuelle Planungsstand aufgenommen werden.

Thomas Wedekind, KV Jena
ISBN 978-3-86636-181-2; 4,95 €

Ein Niederländer in Erfurt ...

Ein Amerikaner in Paris fährt ein Auto, ein Engländer in New York geht zu Fuß (und rennt niemals) und ich in Erfurt fahre mein Rad. Und gerne! Das Radeln in Erfurt macht Spaß. Natürlich gibt es manchmal Ärger über dies oder das, aber es ist nie wirklich schlimm.

Das Schönste am Radeln in Erfurt ist, dass man öfters Bekannten begegnet. Und die fahren auch Rad! Das passiert in den Niederlanden natürlich auch. Sogar ständig und dann ist es nichts Besonderes mehr. In Erfurt passiert es genau oft genug, um einen gewissen Charme auszustrahlen.

Dabei ist Erfurts Innenstadt wirklich sehr schön. Ich freue mich immer, über den Domplatz oder (zwischen 18.30 Uhr und 9 Uhr) über den Anger zu radeln. Auch schön sind die Strecken an der Gera entlang, vor allem das Stück von der Löberstraße Richtung Hochheim am Luisenpark und den Dreibrunnen entlang. (Ich wundere mich,

dass viele Leute von diesem Wasser trinken.)

Das allerbeste kommt noch: die Thüringer Radwege. Ich liebe es nach Weimar zu radeln. Oder auch an der Gera entlang nach Arnstadt. Wunderschön finde ich den Ilmtalradweg, wenn man nach Weimar hinein fährt vom Süden. Es ist so ganz anders als in den Niederlanden! So viel landschaftliche Schönheit, so viel kulturellen und geschichtlichen Reichtum haben nur wenige Regionen in Europa. Gut, dass man dafür Geld investiert. Also, das zum Positiven. Ein anderes Mal über meine drei größten Ärger: (1) Poller, (2) Verkehrsteilnehmer, die nicht auf andere Verkehrsteilnehmer Rücksicht nehmen und (3) schlechte Ausschilderung. Aber, wie gesagt, das ist eine andere Geschichte.

Wolter Seuntjens, KV Erfurt



Wolter bei Königin Beatrix auf dem Rad. In den Niederlanden darf man übrigens einen Erwachsenen hinten auf dem Rad mitnehmen.

Leserbriefe

Zu Pedalritter 2/11, „Gehwegfahren – nein danke!“

Otto Rick schreibt per e-Mail:

... Im übrigen halte ich nichts von Radfahrern auf Gehwegen. Schließlich sind Gehwege nach dem Gesetz Sonderwege, die ausschließlich Fußgängern vorbehalten sind. Als Fußgänger möchte ich nicht ständig auf Radfahrer Rücksicht nehmen, auch nicht auf Kinder und Jugendliche, für die der Gesetzgeber eine Ausnahmeregelung getroffen hat. Wenn schon Ausnahme, dann aber bitte mit der Auflage sinnvoller Verkehrserziehung und Konsequenzen im Einzelfall, wenn diese nicht fruchtet.

Zu Pedalritter 1/12, Auswertung der Mitgliederumfrage

Detlef Kiel, ADFC KV Nordhausen schreibt:

... Nun habe ich viele Jahre als Stadtrat versucht in der Verkehrspolitik die Stimme für die Radfahrer zu erheben. ... Dabei wählte ich mich die ganzen Jahre fest an der Seite „meines“ ADFC. Las seine Publikationen und sah die Standpunkte, die darin vertreten wurden, in der Realität bestätigt. Nun ist das Ergebnis der Umfrage für führende Leute des Landesvorstandes ... offenbar willkommener Anlass, das Ankämpfen gegen die deutsche Auto-Gesellschaft nun endlich zu den Akten legen zu dürfen. Von Andre Brie stammt der Aphorismus „Wer mitmacht um

Schlimmeres zu verhüten macht beim Schlimmsten mit“.

Will der ADFC seine grundsätzlichen verkehrspolitischen Ziele aufgeben und sich in einen Freizeitgestaltungsklub umwandeln? ... Seine Alleinstellungsmerkmale verlore der ADFC damit und damit auch seine Bedeutung. Für das, was Friedrich Franke da vorschlägt, wird ein ADFC nicht wirklich gebraucht. Mit solchen „Verbesserungs-Placebos“ beglücken uns die Verwaltungen auch ohne Zutun von Außen schon jetzt.

Lieber Ervin Peters, eigentlich wollte ich nur dir schreiben und für deinen Artikel auf Seite 10 danken. Dort ist alles gesagt, was es dazu zu sagen gibt. Was du schreibst, ist mir aus tiefster Seele gesprochen.

... Wollen wir hoffen, dass ein solcher Opportunismus, wie ihn Friedrich Franke hier proklamiert, den ADFC nicht vollends überrollt.

Henning Busboom schreibt per e-Mail:

Mit großem Interesse habe ich im Pedalritter den Artikel „Wertungen der Umfrage“ gelesen.

Gleich vorweg: Friedrich Franke spricht mir aus der Seele. Die Diskrepanz zwischen dem Mischverkehrs-Dogma der ADFC-Führung und dem RVA-Bedürfnis der meisten Mitglieder ist derart augenfällig, dass sich jede andere Deutung als die von Herrn Franke dargelegte verbietet.

Ervin Peters (und alle anderen, die

seine Thesen teilen) unterläuft ein Denkfehler. Sie vertreten ja die Position, das höhere subjektive Sicherheitsgefühl auf Radwegen beruhe auf einer Illusion und sei von der Datenlage nicht gedeckt; folglich bedürfe es der „Aufklärung“ all jener, die irrationalerweise ihr Gefühl über die Fakten stellen.

Hierzu zwei Punkte:

1. Viele derjenigen, die sich auf Fahrbahnen nicht sicher fühlen und daher auf Rad- und Fußwege ausweichen, sind ganz einfach schlechte Radfahrer und für einen Großteil der Unfälle verantwortlich. Auf Fahrbahnen bewegen sich dagegen vorwiegend geübte Radfahrer. Es ist daher kein Wunder, dass statistisch gesehen Fahrbahnen scheinbar sicherer sind als RVA.

2. Ich persönlich bin in knapp 40 Jahren als Radfahrer ca. zehn- bis zwölfmal in Unfälle oder wirklich gefährliche Situationen geraten. Davon nicht ein einziges Mal auf Rad- oder Fußwegen!!

Friedrich Franke zieht hieraus die einzig richtige Konsequenz: Umdenken!

Wenn der ADFC viele Menschen hinter seinen Forderungen versammeln will, dann muss er auch die Interessen vieler Menschen berücksichtigen – und nicht bloß die einer jährlich tausende Kilometer strampelnden, fundamentalgrünen Radfahrer-Elite.

Briefe in voller Länge unter www.adfc-thueringen.de

Fahrradparken am Erfurter Hauptbahnhof

Man fragt sich, wie vor dem Bahnhofsumbau die Räder abgestellt wurden. Da gab es zu allererst das sogenannte Bahnhofsrad, eine olle Möhre, die ohnehin keiner klagt. Die wurde dann dort platziert wo Platz war, neben dem Haupteingang, am Geländer, an Masten ... Während der Bauzeit verbesserte sich das Angebot durch verschiedene Provisorien schon wesentlich. Durch den Abriss der alten Bahnpost fand sich dann ein guter Platz für die vielen Räder, die den neuen Bahnhofsvorplatz zu „verschandeln“ drohen.

Inzwischen reichen die 350 Plätze bei Weitem nicht mehr, auch wenn ab und zu Schrotträder entfernt werden.

Trotzdem bedurfte es noch der Diskussion um den zugestellten Blindenleitstreifen, damit der Stadtrat im Januar 2012 der Verwaltung den Auftrag für ein Stellplatzkonzept erteilte.

Dieses dreistufige Konzept wird im September in den Ausschüssen und dann im Stadtrat

diskutiert und hoffentlich beschlossen.

Die **erste Stufe**, die noch 2012 aus Fördermitteln umgesetzt wird, sieht eine Umstrukturierung der Fahrradstation vor. Da eine Erwei-



110 Meter sind es vom letzten Ständer hinter dem Erfurter Hof bis zum Bahnhofseingang

terung nicht möglich ist, werden 20 der 32 wenig genutzten Fahrradboxen ausgelagert und dafür 32 Doppelparker eingebaut. Das macht 44 Plätze mehr. Die Boxen sollen künftig am Europaplatz, Urbicher Kreuz, Bahnhof Vieselbach und am Kirschweg in Bindersleben stehen. Sie werden wetterfest überarbeitet und weiterhin von Ströer verwaltet.

Dazu kommen die 38 neuen Ständer gegenüber vom Busbahnhof, die bereits im Sommer installiert wurden. Hinter dem Erfurter Hof können somit 76 Räder stehen. Ebenfalls auf der Ostseite des Bahnhofs, an der Kurt-Schumacher-Straße, wurde Platz für 17 Räder ge-

schaffen. Dieser Ständer ist leider nur einseitig nutzbar.

18 sehr attraktive Plätze entstehen gegenüber unseres Büroeingangs zwischen den neuen Bäumchen im sogenannten Velogarten, wobei der Platz dafür recht knapp erscheint.

Insgesamt kommen in der ersten Stufe also 155 neue Stellplätze zusammen.

Der Entwurf der **zweiten Stufe** sieht 26 Parkplätze entlang der Ostseite des Bahnhofs vor. Dafür sollen aus Ablösegeldern 13 neue Doppelparker eingebaut werden.

Richtig geklotzt wird in der **dritten Stufe**. Hier ist an der Südseite des Bahnhofs eine neue Fahrradstation geplant. Eine wettergeschützte Anlage mit viel Platz, Boxen, Ladestationen für e-Bikes soll entstehen. Da (fast) keine Platzbegrenzungen bestehen, können hier alle Wünsche erfüllt und die Erfahrungen der ersten Fahrradstation genutzt werden. Außerdem ist ja nun endlich der Zugang über die „Retungsbrücke“ möglich, sodass diese Station zumindest für die Südstädter ein sehr attraktives Angebot wird und wohl auch etwas Entlastung auf der Nordseite bewirkt. Dann muss hoffentlich keiner mehr mit der „Möhre“ anreisen.

Martina Schlisio



Aktionen für den Radverkehr in Gotha

Fahrrad parken

Über 70 Fahrradständer wurden seit Mitte des letzten Jahres in Gotha aufgestellt. Und wer die Ständer entdeckt, kann dort sein Rad diebstahlsicher anschließen ... Die Stadt richtete Sammelpunkte ein, von denen man zu Fuß die Geschäfte erreichen soll. Das lädt nur bedingt zur Nutzung ein. Die besser geeigneten Abstellplätze sind weiterhin die Installationen des Alltags wie z.B. das Fallrohr am Haus gegenüber der Müller-Drogerie oder einer der praktischen Gotha-Wegweiser. Auch die Abstellbügel am Bahnhof werden nur wenig genutzt. Die Räder parken an Geländern, die sich näher an den Bahnsteigen befinden (bisher vom Eigentümer geduldet, Zukunft jedoch ungewiss). Wir halten es für notwendig, dass die Abstellanlagen überdacht werden und bleiben mit der Stadtverwaltung im Gespräch.

Fahrrad fahren

Auf Anregung unserer Regionalgruppe wird von der Stadtverwaltung geprüft, welche der Einbahnstraßen der Innenstadt für den Radverkehr in Gegenrichtung frei gegeben werden dürfen. Dabei gibt es Unterstützung von der ansässigen Fachschule. Vier Studenten erstellen eine Studie, in der die erforderlichen Daten zusammen getragen werden (Aufmaß der Straßen, Verkehrszählungen etc). Bei den Verkehrszählungen werden im Übrigen auch Rad-



Abstellbügel am Bahnhof

fahrer erfasst, die bereits in Gegenrichtung fahren. Die Studie wird im Januar vorgestellt. Die Freigabe der Einbahnstraßen ist nicht nur wegen des bekannten Vorteils der höheren



Hinweis: Bitte weiterhin vorsichtig das Gullyloch in der Leinastraße umfahren und dabei den Autoverkehr beachten

Verkehrssicherheit interessant. Es ist auch eine Möglichkeit, trotz klammer Stadtkasse etwas für den Radverkehr zu tun. Unsere Initiative stieß daher auf relativ offene Ohren.

Fahrrad schonen

Meldungen über Gefahrstellen wie Kanten und Schlaglöcher fanden bei Ausbesserungsaktionen zum Teil Berücksichtigung. Zwischen Meldung und Reaktion vergeht al-

lerdings viel Zeit, die von unseren Felgen und Knochen überstanden werden muss. Gefahrstellen können bei unserer Regionalgruppe oder in der Stadtverwaltung (Tiefbauamt) gemeldet werden. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Fahrradtouren

In diesem Jahr wurden vier Fahrradtouren von Gotha angeboten: die Frühjahrstour zur Eröffnung des Nesselradweges, die mit 30 Teilnehmern sehr gut angenommene Radtour „Tag der offenen Gärten“ (herzlichen Dank nach Erfurt für die Unterstützung), eine wunderschöne Radtour zur Ohratalsperre entlang dem Apfelstädt- und Bachradweg und eine Neubürgerradtour – leider ohne Neubürger, aber mit Begrüßung durch den OB, Herrn Kreuch.

Wir werden im nächsten Jahr unsere Gothaer Bürger erneut mit dem Rad durch das Gothaer Umland führen!!

Aktuelles: Kreisverband Weimar und Weimarer Land

15 Jahre Arbeitsgruppe Radverkehr in Weimar

Das kleine Jubiläum war Anlass für die Arbeitsgruppe Radverkehr, sich und ihre Arbeit der breiten Öffentlichkeit darzustellen. So informierte Eduard Dunkel vom städtischen Planungsamt im Rathauskurier über die Inhalte und Vorhaben zur Förderung des Radverkehrs in Weimar. Mindestens zweimal im Jahr treffen sich Vertreter der verschiedenen Fachbereiche der Stadt, Touristinformation, interessierte Bürger und seit zwei Jahren auch Mitglieder der Stadtratsfraktionen. Seit Anfang an dabei ist auch der ADFC und konnte sich immer wieder bei Um- und Ausbauplanungen von Straßen und Plätzen, für den Neubau von Radwegen, die Freigabe von Einbahnstraßen entgegen der Fahrtrichtung und bei vielem mehr einbringen. Bedauerlich, dass bei den Sitzungen Vertreter der Polizei regelmäßig fehlen ... Für Tipps und Hinweise für die AG Radverkehr ist der Kreisverband jederzeit dankbar, alle Anregungen werden bei den Treffen angesprochen.

Radwegbau in Weimar und Weimarer Land

Zwischen Auerstedt und Reisdorf im nördlichen Weimarer Land erfolgt derzeit der Weiterbau des neuen Rad-/Wirtschaftsweges, die Fertigstellung und Verkehrsfreiga-

be soll bis Ende Oktober diesen Jahres erfolgen. Ein weiteres Teilstück der Feiningeroute in der Stadt wurde zwischenzeitlich ausgebaut. Entlang des Kirschbachs wurden die bisher noch unbefestigten Teilabschnitte asphaltiert, damit kann die Feininger-Route nunmehr auch bei schlechtem Wetter gut befahren werden.

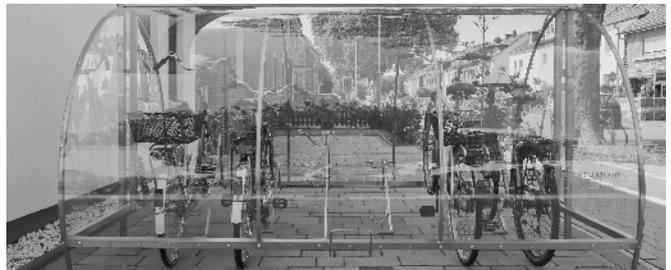
Standort für Fahrradgaragen in Innenstadt gesucht

Auch nach vielen Diskussionsrunden wurde immer noch kein Standort für Fahrradgaragen in der Altstadt gefunden. Viele Tagestouristen auf dem Rad, die die Weimarer Innenstadt besuchen, fragen immer wieder nach Abstellmöglichkeiten für Rad und Gepäck. Zusagen von privaten Sponsoren für die Finanzierung von zwei Garagen liegen bereits vor. Vorschläge und Hinweise erbeten an: die Stadt Weimar (radverkehr@stadtweimar.de) oder an den ADFC Kreisverband.

Lastenfahrrad Christiania



Die Idee, große und sperrige Gegenstände mit dem Rad zu transportieren, ist schon sehr alt. Den Durchbruch fand die Idee in Kopenhagen, genauer im Stadtteil Christiania. Dort schraubten bereits in den 80er Jahren Fahrradfans die ersten Lastenräder zusammen – hinten ein Rad und vorne zwei Räder mit breiter Ladefläche dazwischen. Inzwischen sollen in Kopenhagen über 30.000 Lastenräder unterwegs sein. Ein Original Christiania Lastenrad bietet auch der Kreisverband an. Gegen eine geringe Gebühr (für ADFC-Mitglieder kostenlos) kann dort jedermann / -frau das Rad für Transporte ausleihen, für die eigentlich ein Auto notwendig wäre. *Philipp G. Heinrichs*



So könnte die Fahrradgarage in der Weimarer Innenstadt aussehen
(Bildautor: Cervotec KG, Münster)

Jena-Kunitz:

Saaleradweg wird aufgewertet



Saaleradweg-Brücke Kunitz im Rohbau, 23.9.2012

Im September 2012 begannen die Arbeiten für die flussnähere Führung des Saaleradweges nördlich von Jena. Zunächst wird, auf den Fundamenten einer alten Behelfsbrücke, ein Nachbau der 1945 zer-

störten Hausbrücke Kunitz errichtet. 2013 soll ein Neubauweg parallel zur Saale folgen, der südlich von Kunitz von der Talsteinstraße abzweigt, über die neue Brücke führt und an der Stadtgrenze in den vorhandenen Saaleradweg nach Porstendorf einmündet (Verlauf siehe Karte). Der neue Weg ersetzt eine unattraktive und sicherheitsmäßig bedenkliche Strecke durch ein Gewerbegebiet und neben einer Straße; zudem wird ein unlogisch erscheinender Umweg vermieden. Die neue Führung ist seit vielen Jahren geplant, konnte aber erst jetzt finanziert werden. Beim Bau der Hausbrücke engagieren sich viele Bürger und Vereine vor Ort, u.a. auch ADFC-Mitglied und Ortsteilbürgermeister Michael Mau, der Inhaber eines Dachdeckerbetriebes ist.

Thomas Wedekind

Reisebüro

MARINI

Mit uns um die Welt!

Ihr Reisebüro

für Rad- und Trekkingreisen
sowie aktiven Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstrasse 31
Tel. 0361 - 56 23 914
Fax 0361 - 56 68 636

www.marini-reisen.de

Anzeige

PENSION

RAD-HOF

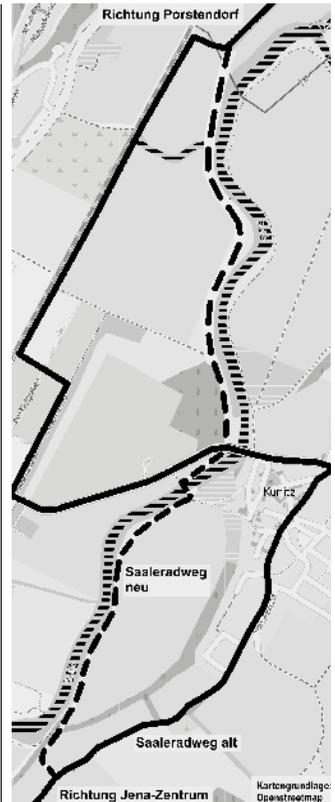
im Herzen von Erfurt!

Kirchgasse 1b · 99084 Erfurt

☎ 0361 - 6027761 ☎ ~ 6027763

Mit gesundem Raumklima
durch ökologische Sanierung

www.rad-hof.de



Nachrichten aus Gera – Ostthüringen

Aktionstag Fahrrad in Gera

Am 16.9.2012 fand in Gera der erste von der Stadtverwaltung initiierte Fahrradaktionstag statt. Ziel war es, wie in anderen Regionen schon häufiger praktiziert, an einem Tag viele Radfahrer auf die Straße zu bekommen und ihnen ungestörtes Radeln in ansprechender Landschaft zu ermöglichen.



Rauf aufs Rad
mit dem ADFC

Sie suchen ein
individuelles Modell?
Techniktipps gibt's
beim ADFC.

Jetzt Mitglied werden!
Startpaket für alle Aufsteiger.
Infoline 0421/34 62 90
www.adfc.de

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Dafür wurde die Geraer Osttangenten – eine Kraftfahrstraße – an diesem Tag für den Kraftverkehr gesperrt. Mit der hohen Talbrücke über den Laasener Grund gab es immerhin eine Attraktion, die sonst nicht zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar ist.

Die Organisatoren hatten einen guten Draht nach oben: Strahlender Sonnenschein bei angenehmen Temperaturen bot optimales Radfahrwetter. Daher konnte man eigentlich auf mehr als die etwa 1000 Teilnehmer hoffen, die es im Laufe von 7 Stunden wurden.

Schon die Eröffnung mit Sozialministerin Taubert und dem Geraer Baudezernenten Miller fand eher im kleinen Kreis statt, immerhin mit Pressepräsenz.

Es ist etwas schade, wenn solche Veranstaltungen, die dem Image des Radfahrens dienen sollen, nur solchen Zuspruch haben, dass die mit Umleitungen gequälten Autofahrer sich fragen, wo denn die ganzen Radfahrer eigentlich sind, deretwegen sie Umwege fahren müssen. Aber immerhin war das Publikum gut gemischt aus sportlichen Radlern, Tourenfahrern und Familien mit Kindern.

Auf einer Aktionsfläche am Rande der Strecke konnte auch der ADFC Gera-Ostthüringen einen Infostand aufstellen, der sich – im Verhältnis zur gesamten Teilnehmerzahl – regen Zuspruchs erfreute. Außerdem präsentierten sich ein Radsportverein, die Verkehrswacht mit einem Parcours und es wurden Probefahrten mit Pedelecs angeboten.

Planfeststellungsverfahren Straßenbahn Wiesestraße

Über die Einwendungen, die der ADFC Gera-Ostthüringen im Planfeststellungsverfahren zum Umbau der Wiesestraße erhoben hat, ist noch nicht entschieden. Der ADFC hatte bemängelt, dass die Gefahren für Radfahrer nicht reduziert werden. Vielmehr werden sie entgegen den Vorgaben der „Emp-

fehlungen für Radverkehrsanlagen 2010“, die den anerkannten Stand der Technik wiedergeben und deswegen für die Verwaltung zur Abwendung von Haftungsfällen bindend sind, zementiert.

In der mündlichen Anhörung im April 2012 schien allenfalls der Aspekt, dass Radfahrer notwendigerweise die Straßenbahn – um deren Beschleunigung es bei dem Vorhaben geht – behindern würden, auf eine gewisse Beachtung durch den Vorhabenträger Geraer Verkehrsbetrieb zu stoßen. Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist in den nächsten Monaten zu rechnen.

Mitgliederversammlung KV Gera-Ostthüringen

Zur Mitgliederversammlung lädt der Kreisverband zum Dienstag, 20. November 2012, ins „Comma“, Heinrichstraße in Gera (direkt am Südbahnhof) ein. Über rege Beteiligung würde der Vorstand sich freuen. Aufgrund von Fortzügen und schwerer Erkrankungen musste das Programm des Kreisverbands reduziert werden. Unser aktives Mitglied Uwe Senkel, immer verlässlich und engagiert in den letzten Jahren, ist am 12.9.2012 verstorben.

Deswegen wären Mitglieder, die sich etwas engagieren möchten, besonders willkommen.

Eine schriftliche Einladung mit Tagesordnung folgt noch.

Neuigkeiten aus Eisenach

Radweg Bahnhofstraße

Eisenach. Der Radweg in der Bahnhofstraße stadtauswärts war bis vor kurzem ein benutzungspflichtiger Radweg. Der ADFC Wartburgkreis kritisierte aber schon seit einigen Jahren die fehlenden Kriterien für eine Benutzungspflicht. So wurde beim Neubau versäumt, Einbauten wie Laternenmasten und Schaltschranke außerhalb des Radweges zu planen. Weiterhin wurde der Radweg, der auch ein Teil der Thüringer Städtekette ist, an den Einmündungen mit 2cm-Bordsteinen versehen, die nach Auffassung der Straßenverkehrsabteilung eine Beendigung des jeweiligen Radwegabschnittes darstellen. So war eine kontinuierliche

Wegführung nicht gewährleistet. Radfahrerfurten kamen somit nicht in Betracht. Nach einer Sitzung der AG Radverkehr im Frühjahr einigte man sich auf eine Aufhebung der Benutzungspflicht. Jetzt ist dieser Radweg als Fußgängerweg mit dem Zusatzschild „Radfahrer frei“ beschildert. Man kann jetzt selber wählen, diesen Radweg mit Schrittgeschwindigkeit zu benutzen oder auf der breiten Fahrbahn zu fahren.

Johannesstraße jetzt von beiden Seiten befahrbar

Seit einigen Wochen ist die Johannesstraße für Radfahrer wieder aus Richtung Löbergasse/Querstraße befahrbar. Der ADFC Wartburgkreis

setzte sich schon seit Jahren für die Öffnung der Einbahnstraße in Gegenrichtung ein. Erst nach langwierigen Diskussionen innerhalb der Stadtverwaltung kam es dann doch zur Öffnung. Viele Radfahrer nutzen nun die Abkürzung in Richtung Marienstraße. Die Stadtverwaltung will jetzt noch Gespräche mit den Fahrlehrern der Stadt aufnehmen, da es immer wieder vorkommt, dass an diesem doch breiten Straßenabschnitt immer noch einige Kraftfahrzeugführer, aus Gewohnheit der langjährigen Sperrung einer Fahrrichtung, weit links in die Goldschmiedenstraße abbiegen. Weiterhin wurden seitens der Stadtverwaltung aus Richtung Marienstraße mehrere Hinweisschilder aufgestellt.

Christoph Meiners

Fahrrad fahren mit

Verlag

grünes herz®



gedruckt auf
wasser- und reißfestem
Material



Klicken Sie uns an...

www.gruenes-herz.de

Verlag **grünes herz**® • Ilmenau und Ostseebad Wustrow • Tel.: 03677 / 46628-0 • info@gruenes-herz.de

Erste Fahrradstraße im Ilm-Kreis

Mitte August war es nun soweit: Der 3,8 km lange Abschnitt des neuen Radweges auf der alten Eisenbahntrasse von Ilmenau nach Großbreitenbach wurde dem Verkehr übergeben. Rund 350.000 Euro kostete der Abschnitt, der schon vor der Eröffnung Radfahrer, Fußgänger und Skater in Scharen anzog. Ausgeschildert ist der Weg als Fahrradstraße, was im Ilm-Kreis eine Novität darstellt. Für Fahrradstraßen gelten folgende Regeln:

- Die Fahrradstraße ist eine Straße ohne Kraftverkehr.
- Es besteht keine Benutzungspflicht für Radfahrer.
- Anderer Verkehr kann durch Zusatzzeichen zugelassen werden (z. B. Pkws, Inlineskater), wobei Radfahrer bevorrechtigte Verkehrsteilnehmer bleiben.
- Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.
- Radfahrer dürfen nebeneinander fahren.
- Das Gebot der gegenseitigen

Rücksichtnahme und die Verkehrsregelungen der StVO bleibt unverändert.

- Bei Gleichrangigkeit in Kreuzungen mit anderen Straßen gilt rechts vor links, Grundstückszufahrten und Feldwege haben sich unterzuordnen.
- Fußgänger müssen den Seitenstreifen, sofern dies zumutbar ist, ansonsten den Fahrbahnrand benutzen.

Mit der Eröffnung dieses Radwegeabschnittes hat auch der Ilmtal-Radweg zwischen Ilmenau und Langwiesen einen neuen und attraktiveren Verlauf bekommen. Die

Fortsetzung des Weges in Richtung Großbreitenbach erfolgt dieses Jahr noch bis Möhrenbach. Die weitere Strecke nach Großbreitenbach sowie die Anbindung nach Neustadt/Rennsteig wird gerade ausgeschrieben und dann nächstes Jahr gebaut.

Die Eröffnung des Abschnittes bei Langwiesen wurde am 2.9. mit einem Fahrradfest in der Kulturfabrik gefeiert. Dort wurde auch eine künstlerisch gestaltete Bank als „Kunst am Radweg“ feierlich übergeben. Das Radlerfest war sehr gut besucht.

*Dr. Lutz Gebhardt,
ADFC Ilm-Kreis*



Anzeigen



Fon 0361 . 64 64 92-4
www.erfurter-radshop.de

Z W E I R A D E C K
AN- & VERKAUF

Neu & Gebrauchträder aller Art
Service
Fahrradverleih
An- & Verkauf
-Fahrräder
-Fahrradteile

Johannesstrasse 123
Tel. 03617802050
Mob. 017624442754

Mancher fragte mich, was machst Du an dem Super-Sommerwochenende? Ich fahre die 8. Tour de Frömmstcht mit. Meistens wurde ich dann gefragt, was ist denn das? Für mich, jetzt zum 4. Mal, sollte es wieder ein Erlebnis werden. Zwei Freunde, Fred Degenhardt (39) und Stephan Richter (36) aus Clingen, fuhren mit. Schon 7 Uhr 30 starteten wir in Greußen. Über den Wart- hülgel zum Hängsberg begann die Tour. Ein leicht östlicher Wind mit 16°C blies uns entgegen. An den Schafställen bei Ottenhausen begrüßten uns wieder die Hunde und nun ging es hinauf zu den Windmühlen auf dem 207 m hohen Käferberg. Von hier aus sieht man die Hainleite mit dem Kyffhäuserdenkmal und auch Weimar und Erfurt. Am schlossähnlich gestalteten Ottenhäuser Wasserwerk von 1904 fuhren wird dann hinab auf den alten Postweg. Seit 1490 ist hier ein regelmäßiger Postverkehr bekannt. Der Weg verbindet Bad Tennstedt (von Eisenach kommend) mit Weißensee (bis Freyburg mit der Neuenburg). Schon um 1168 ritt die Heilige Elisabeth auf dem Weg entlang. Vorbei an dem um 1704 trockengelegten Obersee, kreuzten wir die B 86 und die Linie der Pfefferminzbahn. Nun ging es bergauf auf den 206 m hohen Galgenberg bei Tunzenhausen. Dann vorbei an der Gaststätte Pferdekuss (Michelshöhe) zur Weißenburg. Dann geht es Richtung Sömmerda auf den Marktplatz. Hier konnten wir durch Voranmeldung den Kirchturm besteigen und den sich sammelnden Radfahrern aus der

Höhe zusehen. Pünktlich um 10 Uhr startete Winfried Bergmann als Erfinder die Tour. Jetzt gemütlicher, geht es direkt auf asphaltiertem Weg neben der Unstrut Richtung Leubingen. An der Lossa über eine schöne Bogenbrücke weiter bis nach Griefstedt. Hier zweigt der Weg in die Steinzeit ab. Wir fahren aber weiter den Unstrut-Radweg jetzt über die Landstraße bis nach Büchel. Hier war auf dem Dorfplatz der erste Verpflegungspunkt. Unter Kastanien sitzend gab

Tour de Frömmstcht

es Getränke, Bratwurst und weiteres Gebäck der Firma Bergmann. Auf acht Harmonikas wurden Volkslieder gespielt. Die Ev. Kirche St. Ulrich war geöffnet und kühle Luft empfing uns. Viele Bekannte trafen sich hier bei der Rast. Ich konnte auch noch zehn weitere Greußner zählen. Aber es ging wieder weiter zur Lossa nach Gorsleben. Unterwegs jubelten Bürger uns zu und eine Strohuppe grüßte. Hier trafen auch die Sondershäuser und Arterner zum Tross. Über die Unstrutbrücke geht es jetzt nach Kannawurf. Zwischendurch sahen wir noch zwei Betonfundamente der Funkmessgeräte, FuMG 39 Würzburg, aus dem 2. Weltkrieg. Nach Überqueren der Wipper ging die Fahrt auf den Schlosshof. Dort standen Stände und wieder Verpflegung. Im Schloss konnte sich jeder umsehen. Kellergewölbe und Konzertsaal mit Gefängnisturm wurden rege besucht. Im Museum gibt es viele alltägliche Dinge

aus dem letzten Jahrhundert zu bestaunen. Besonders für Kinder ist das zu empfehlen. Wir setzten uns aber wieder in Bewegung. Jetzt merkte man aber schon die Kilometer in den Beinen. Auch die Sonne brannte erbarmungslos. Der lange Weg bis Kindelbrück geht an einem schönen Kiesteich mit vielen Anglern vorbei. In Kindelbrück fuhren wir am Freibad vorbei und passierten Deutschlands härteste Wasserquelle, das Gründelsloch, mit 71 deutschen Härtegraden. Jetzt geht es bergauf zur Steinrinnen, den ältesten ausgegrabenen Wohnsiedlungen der Menschheitsgeschichte. Vor über 400.000 Jahren lebte hier der HOMO ERECTUS. Dann ging es weiter nach Frömmstcht auf den Markt. Hier spielte eine Blaskapelle und alle Plätze waren besetzt. Feuchtfröhlich konnte man verweilen. Um 15 Uhr ging es in die St. Johanneskirche. Eine Blaskapelle marschierte voran. Dort wurde dann von Pfarrer Gunter Werner ein Fahrrad-Gottesdienst gehalten. Zurück auf dem Festplatz noch einmal ein Radler getrunken, ging es auf den Heimweg. Nicht über die holprige Landstraße, die als Denkmal nicht repariert wird, sondern über einen parallelen Feldweg Richtung Nieder- topfstedt. Unterwegs wird links abgebogen und über weitere gut befahrbare Feldwege kommen wir nach Grüningen und weiter wieder nach Greußen. 62 km stecken in den Beinen, völlig durchnässt wegen der Hitze, aber unheimlich glücklich. Das ist zumindest unser Ergebnis.

Peter Georgi

Politiker luden zum Radeln ein

Zu einem gemeinsamen „Presseradeln“ luden im September der Oberbürgermeister der Stadt Suhl, Dr. Jens Triebel, und der Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Peter Heimrich, ein. Anlass war, wenn auch etwas zeitversetzt, die endgültige Fertigstellung der Route des Haseltalradweges, verbunden mit den ersten Modernisierungsmaßnahmen. Gemeinsam wurde vom Einkaufszentrum in Zella-Mehlis bis nach Wichtshausen geradelt.

Im Frühjahr 2012 erfolgte die normgerechte Beschilderung des Haseltalradweges. Dazu wurden über 30 Pfeilwegweiser und ca. 200 Zwischenwegweiser angebracht. Informationstafeln an wichtigen Punkten, überdachte Sitzgruppen und zwei Abstellanlagen runden das Bild des Radweges nun ab. Betreut wurde das Projekt von der GfAW Suhl, ausgeführt vom Ingenieurbüro Jens Neubauer. Die Kosten beliefen sich auf ca. 60.000 Euro. Der Haseltalradweg erfuh durch diese Pflege eine ordentliche Aufwertung, denn die alte und teilweise doch recht provisorische



Gute Idee: Info-Tafeln in jedem durchfahrenen Ort/Ortsteil, hier: Suhl-Heinrichs

Beschilderung entsprach schon lange nicht mehr den Anforderungen. Ebenso neu wurde dem schon ein paar Jahre bestehenden Radweg nun ein Logo spendiert (siehe Abbildung).

Noch eine Neuerung ist die seit Jahren umkämpfte und umstrittene Weiterführung des Radweges bis zum Rennsteig. Da sich die Forstbehörden weiterhin kategorisch gegen die Nutzung der Rosenkopfstraße von Suhl bis zur Schmücke sperren, wurde jetzt

eine Route nach Zella-Mehlis ausgeschildert. Dort trifft der Haseltal auf den Rhön-Rennsteig-Radweg. Gemeinsam auf einer Route werden beide Wege über das Lubenbachtal und den Oberhofer Bahnhof jetzt nach Oberhof geführt, wo für beide der Endpunkt ist. Wer weiter nach Norden in Richtung Erfurt oder Weimar radeln möchte, muss danach den Rennsteig-Radweg nutzen, um an der Schmücke zum Gera-Radweg abzubiegen oder in Allzunah auf den Beginn des Ilm-Radweges zu stoßen.

Bei der „Presseradeln“ genannten Veranstaltung bot sich die Gelegenheit, locker und ohne Protokoll auf den Stand der Radverkehrspolitik zu blicken, künftige Projekte und einige aktuelle Probleme anzusprechen. So ist zum Beispiel ein ca. 600 m langer Gehweg in Suhl, auf dem der Radweg verlaufen soll, in einem desolaten Zustand. Zudem ist die verkehrsrechtliche Beschilderung noch nicht vorhanden. Einige Poller auf den Wegen sind auch nicht ausreichend markiert. Warum die Veranstaltung Presseradeln genannt wurde? Keinem Vertreter der Medien war es möglich, diese Strecke mit dem Rad zu absolvieren. So war es doch eine Politiker-Radtour mit ADFC-Beteiligung. Die Pressevertreter fuhren immerhin mit dem PKW zum Zielort, um über die Veranstaltung zu berichten.

Dieter Oeckel

Klein • Merida • Chekken PIG • Diamant • Müsing

Bontrager • Corratec

radshop

99092 Erfurt
BLUMENSTRASSE 80 • Tel.: 0361 / 2 60 12 01

Maxx • Giant • Koga Mivala • Pinarello • Mongoose

GT • Steppenwolf

Es gibt viel zu tun ...

Schmalkaldens Innenstadt verändert sich rasant in Vorbereitung der Thüringer Landesgartenschau. Mehrere neue Kreisverkehre haben den Verkehrsfluss deutlich verbessert. Wo aber bleiben die Radfahrer? Jedenfalls möchten sie sich nicht in irgendeine Ecke (bzw. auf einen Fußweg) abdrängen lassen. Darum trifft sich der ADFC regelmäßig mit dem Bürgermeister und anderen Verantwortlichen im Rathaus bzw. auf dem Fahrrad. Nach unserer Ansicht können Autos und Räder gut gemeinsam „kreiseln“, wenn dazu günstige Bedingungen geschaffen werden. Dazu gehören nach unserer Ansicht keine teuren Umbauten, son-

dern Markierungen, die den Radfahrern Mut machen, die Straße zu benutzen und die Autofahrer zur Rücksichtnahme mahnen. Leider benutzen unsere Schmalkalder Radfahrer viel zu selten ihre Räder im innerstädtischen Verkehr. Da ist so viel Angst vorhanden - manchmal durchaus berechtigt, manchmal aber auch gar nicht. Sie nehmen dann ihr Auto und dabei auch verstopfte Straßen, lange Wege und manches Knöllchen in Kauf. Darum hat sich der ADFC zum Ziel gesetzt, mit einigen Strichen auf der Straße vor allem ein Umdenken in den Köpfen zu erreichen. Gleichzeitig versuchen wir beharrlich seit Jahren, auf das Problem



RADHAUS
BIKES AND MORE

**Fahrrad - Ski
Snowboard**

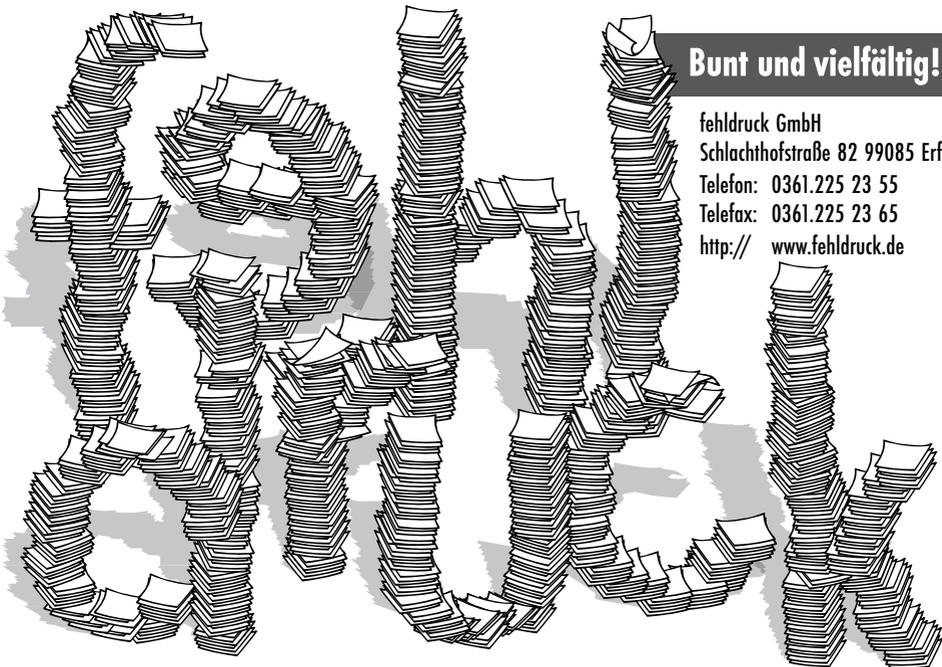
**Beratung - Verkauf
Verleih - Service**

**Am Bad 2
98574 Schmalkalden
Tel: 0 36 83 46 55 71**

service@radhaus-schmalkalden.de
www.radhaus-schmalkalden.de

der Poller auf den Radwegen hinzuweisen. Nicht dass wir schon viel erreicht hätten, aber wir lassen uns nicht entmutigen.

Manfred Schreiber



Bunt und vielfältig!

fehldruck GmbH
Schlachthofstraße 82 99085 Erfurt
Telefon: 0361.225 23 55
Telefax: 0361.225 23 65
[http:// www.fehldruck.de](http://www.fehldruck.de)

Gespräch des ADFC KV's mit dem OB der Stadt Nordhausen Dr. Zeh

Schon während des Wahlkampfes zur Oberbürgermeister- und Landratswahl haben wir Kontakt zu den Kandidaten gesucht, um deren Einstellung zum Radverkehr zu erkunden. Damals hatte es nicht geklappt, mit dem mittlerweile gewählten OB Herrn Dr. Zeh zu sprechen. Um so erfreulicher ist es jetzt, dass auf beiderlei Wunsch hin ein Treffen zustande gekommen ist.

An diesem Gespräch haben auch Vertreter vom Bauamt, der Verkehrsbehörde und dem Stadtplanungsamt teilgenommen.

In seiner Einleitung war zu erkennen, dass der OB die vielen Vorteile der Radnutzung kennt, was auch nicht anders zu erwarten war, da er selbst aktiver Radler ist.

Nach einer kurzen Vorstellung des ADFC als gemeinnützigen Verein haben wir deutlich gemacht, dass es uns bei diesem Treffen um Grundsätze des Radverkehrs geht. Die vielen Unzulänglichkeiten, die es bei der Radverkehrsführung in und um Nordhausen gibt, wurden wiederholt und sind natürlich niemandem am Tisch unbekannt gewesen. Neu war für uns die Erkenntnis, dass für die Straßen zu den Ortsteilen von Nordhausen der Landkreis als Straßenbaulastträger zuständig ist. Dies bringt neben manch sturem Grundstückseigentümer zusätzliche Probleme bei der Realisierung von Radwegeverbindungen.

Auch das touristische Potenzial, das der Südharz hat, wäre mit

ordentlicher Radinfrastruktur wesentlich besser nutzbar (natürlich auch für Freizeitradler, die nicht an die Werra ausweichen müssten). Generell gibt es Beschlüsse im Bund (Nationaler Radverkehrsplan) und in Thüringen (Thür. Radverkehrskonzept), mit dem Ziel, den Radverkehrsanteil deutlich zu erhöhen. U. a. sind darin auch die Aufgaben für die Kommunen benannt. Abgeleitet davon wurden von uns im Gespräch die Forderungen nach einem Fahrradbeauftragten und nach einem Radverkehrskonzept, das auch den Namen verdient, aufgemacht.

Wir sind auch der Meinung, dass es eine offizielle Arbeitsgruppe geben muss, die kontinuierlich im Sinne z.B. des Thür. Radverkehrskonzeptes agiert. Vertreter des Stadtrates und der –verwaltung sollten mindestens dabei sein. Der Kreisverband des ADFC ist natürlich nicht nur interessiert, sondern auch bereit dabei mitzuwirken. Im Anschluss wurde ein weiteres Treffen im Herbst mit dem Stadtplanungsamt vereinbart.

*Lothar Burkhardt,
ADFC-KV NDH*

(s. a. Pressemeldung der Stadt in www.nz-online.de v. 7.9.12)

*v.l.n.r Lothar Burkhardt, ADFC
OB Dr. Zeh
Karl-Heinz Gröpler, ADFC
Dirk de Gooijer, ADFC*



Traditioneller ADFC- Wochenendausflug an die Mulde

Vom 27. bis 29. April unternahmen wir unseren traditionellen Wochenendausflug. Wie immer ging es in eine geschichtsträchtige Region. Ziel war diesmal die sächsische Kleinstadt Colditz.

Wir übernachteten in einer Pension im Ortsteil Lastau. Mit der Bahn fuhren wir bis in die Kreisstadt Grimma. Dann folgten wir dem

besucht. Wir haben eine umfassende Besichtigung dieser altherwürdigen Gemäuer vorgenommen. Eine Ausstellung stand unter dem Motto: „Draufgeschissen“. Der provokative Slogan machte uns neugierig. In dieser Toilettenausstellung wurde eindrucksvoll illustriert, wie sich die Entwicklung bei der „Besetzung“



Schloss Colditz

Muldental-Radweg bis Colditz. Nicht schlecht staunten wir, als wir nach Verlassen dieses noch relativ unbekanntes aber interessanten Radweges den Aufstieg zum Quartier vornahmen. Mit solchen Höhenunterschieden hatten wir dort wohl kaum gerechnet.

Am Samstag haben wir die Gegend erkundet. Dabei wurden die Kleinstädte Geithain und Rochlitz besichtigt.

Viel Zeit sollte man mitbringen, wenn man das Schloss in Rochlitz

eines solch wichtigen Tagesordnungspunktes von der Antike bis zur Gegenwart vollzog.

Als würdigen Abschluss erlebten wir schließlich am Sonntag eine sachkundige Führung durch das Schloss in Colditz. Dabei waren wir uns einig, dass es sich beim Schloss Colditz um kein gewöhnliches Schloss handelt, in dem nur Waffen und Rüstungen gezeigt werden. Hier wurden während des 2. Weltkrieges durch das Naziregime kriegsgefangene Offiziere un-

www.fahrrad-lange.de



Fahrrad-Center-Lange

Paul-Schäfer-Straße 99
99086 Erfurt

Tel. 0361 / 602 45 62
Fax 0361 / 602 45 63

ter Beachtung der Genfer Konvention interniert. Die Gästeführerin ließ uns teilhaben am Schicksal mancher Gefangener und an deren spektakulären und teilweise gelungenen Fluchtversuchen. Anschließend erwies sich der gut ausgebaute Muldental-Radweg als Rennpiste, zumal wir eilen mussten, um pünktlich zum Bahnhof nach Eilenburg zu gelangen.

*Roland Geißler,
ADFC-KV NDH*



Ausstellungsstück
in „Draufgeschissen“

Herausforderung – lernen kann man überall!

Ein Schülerprojekt

Die Idee ist, dass Schüler die Gelegenheit erhalten, sich einer persönlichen Herausforderung zu stellen, diese autonom zu bewältigen, sich anhand der Erlebnisse und Erfahrungen neu zu orientieren und individuell weiterzuentwickeln.

Die Schüler einer 8. Schulklasse an der Friedrich-Schiller-Schule Erfurt planten selbständig eine Radtour von Berlin nach Prora. Zur Planung wurden verschiedene Schüler-Arbeitsgruppen gebildet, mit den Schwerpunkten: Deutsche Bahn – Routenplaner – Finanzberater – Berlin und die Gruppe Fahrrad.

Somit kam auch der ADFC ins Spiel. Als das Projekt an uns herangetragen wurde, waren wir sehr gern bereit, es nach unseren Möglichkeiten zu unterstützen.

Unser Beitrag beinhaltete einen kleinen Vortrag zum aktuellen Fahrradverkehrsrecht und zu Besonderheiten bei einer Radtour, einen Technik- und Ergonomiecheck an den zum Teil für diese Radtour geliehenen Rädern und eine Proberadtour ohne Gepäck über ca. 20 km. Schon während und nach der Vorbereitungs-Radtour war erkennbar, dass für manche Schüler diese Tour eine Herausforderung wird, denn einige der geplanten Etappen haben eine Länge von 80 km.

Während und nach der Proberadtour wurde auf Fehlverhalten hingewiesen und anhand dieser aktuellen Beispiele, wie Beinahe-Zusammenstöße, nochmals auf den Vortrag eingegangen. Deutlich wurde leider, dass den Schülern

mit einer einmaligen Aktion kaum zu vermitteln ist, wie und wo man richtig Fahrrad fährt. Aber es besteht die berechtigte Hoffnung, dass einiges, was sie bei dem Vortrag zum Fahrradverkehrsrecht gehört haben, ihnen bei der anstehenden Tour wieder ins Bewusstsein kommt.

Diese Idee, eine Radtour als Herausforderung für Schüler anzubieten, ist nicht ganz neu. In Hamburg hat eine Schülergruppe eine Radreise bis zur Zugspitze geplant und durchgeführt.

Der ADFC ist von dieser Idee begeistert. Er würde gerne mehr Schulen dazu animieren, sich solchen Herausforderungen zu stellen. Kontakt über ADFC Thüringen.

Bernhard Deimel, KV Erfurt



Radtourenleiter Bernhard Deimel (Bildmitte), hier bei der Unterstützung der Gothaer Tour zu den Offenen Gärten

Radfernreisen: England, Bike for Peace

Großkreis und Radfernweg

(Keine Gedanken zur Verwaltungsreform)

In der Schule lernten wir, dass die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten die Gerade ist. Später (war es in Geografie?), dass es auf dem Großkreis¹ ist. Wie auch immer, der Radfernweg gehört nicht dazu. Man erwartet das auch nicht. Trotzdem möchte man als Fernradler sich seinem Ziel möglichst auf Luftlinie nähern. In keinem Land wird einem dieser Wunsch aber so verwehrt wie in England. Bei meiner diesjährigen Urlaubsfahrt kam ich mit der Fähre in Newcastle an, und wollte auf dem CoastalCycle Way nach Schottland. Auf der Luftlinie wären das 92 km gewesen. Also rechnete ich damit, nach ca. 120 km in Berwick upon Tweed an der schottischen Grenze zu sein. Wenn man von der Fähre runterfährt, sind auch gleich die Fahrradwegweiser zu sehen. Nach links zum Hadrianswall oder nach rechts zur Nordsee. Da ich ersteren schon gefahren war, fuhr ich nach rechts. Es ging dann auch gleich zur Ty-

man nicht 20 m auf der Straße fuhr. Der Hinweis für die Radfahrer, auf den Wegen rechts zu fahren, machte mir auch klar, dass man nur mit kontinentalen Radlern rechnet; und diese kann man nicht auf britische Straßen lassen. So ging es dann hauptsächlich auf Feld- und Fußwegen nach Norden. Vielleicht gar nicht so schlecht bei trockenem Wetter, aber bei Nieselregen Viehzäune zu öffnen, die in großen Pfützen sind, ist kein Vergnügen. Auch Sandpisten konnten nur schiebend bezwungen werden. Ja, man konnte einige schöne Festungen und Lindisfarne² sehen, aber für die Autofahrer gibt es dorthin eine Asphaltstraße. Warum kann ich mir diese nicht mit ihnen teilen? Zumal englische Autofahrer durchaus bereit sind, beim Genuss ihres nationa-

Straße gefahren. War gar nicht so schlimm.

Karl-Heinz Gröpler, KV Nordhausen

¹ alle Kreise auf der Erdkugel, deren Mittelpunkt im Erdmittelpunkt liegt, die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten einer Kugeloberfläche liegt immer auf einem Großkreis

² engl. Insel vor der Küste der Gft. Northumberland

Bike for Peace 2013

Norwegen plant für 2013 eine Fahrrad-Friedensfahrt für Abrüstung und gegen Kernwaffen. Die Tour soll vom 9. Juli bis 7. August von Moskau nach Washington DC führen.

Eine ähnliche Tour gab es 1983 zusammen mit Teamwork in den USA und mit dem Sowjetischen

Anzeige

Friedenskomitee. Die Organisatoren hoffen auf Teilnehmer aus der ganzen Welt – an der ganzen Tour oder nur einem Teil. Trotz Fährfahrt von Tallin nach Stockholm und Flug von Oslo nach New York sind die Tagesetappen bis zu 150 km lang. Nähere Informationen gibt es unter

www.bikeforpeace.no.

In eigener Sache: Falls jemand mitfährt, hätten wir gern einen Bericht für den Pedalritter!



Fahrrad Veit
Fachhandel und Service
Mittelhäuser Chaussee 2
99195 Stotternheim
Fahrrad-veit@t-online.de
☎ 036204/ 51003
☎ 0176 4017 0617

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Freitag
von 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag
von 8.00 - 13.00 Uhr

nemündung. Aber bereits hier fiel mir auf, dass der Weg meist auf gemeinsamen Fuß-/Radwegen geführt wurde. Wurde es mal eng, dann mal 60 m Umweg, damit

len Erbes Rücksicht zu nehmen. Nach 160 km und einer finalen Viehtrift kam ich dann in Berwick an. Von Inverness nach Ullapool durchs Highland bin ich dann

Fördermitglieder im ADFC Thüringen

- **Fahrraddienst Mende**
Meuselwitz – Mühlgasse 5
- **Fahrrad-Veit**
Erfurt-Stotternheim
Mittelhäuser Chaussee 2
- **Verlag grünes herz**
Ilmenau und Ostseebad Wustrow
- **Radscheune**
Erfurt – Haarbergstraße 19
- **Reise-Karhu – AktivReisen**
Gera – Bahnhofstraße 14
- **Reisebüro Marini**
Erfurt – Johannesstraße 31
- **Pension Radhof**
Erfurt – Kirchgasse 1b

*Unser Spendenkonto
Deutsche Kreditbank Erfurt
BLZ 120 300 00
Kontonummer 940 858*

*Geben Sie bitte Ihre Adresse für die
Spendenquittung an.*



Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt
Tel. : 03 61 / 41 33 86
Fax: 03 61 / 4 21 20 16
www.radscheune.de

Stärken Sie mit uns die Lobby der Radfahrer

Wir sind

Leute, die Spaß am Fahrradfahren haben und ändern wollen, was diesem Spaß im Wege steht

Wir wollen

- alles unterstützen, was Radfahren als gesunde und umweltfreundliche Mobilität im Alltag und in der Freizeit fördert,
- dass Radfahrer in allen Belangen als gleichgestellte Verkehrsteilnehmer beachtet werden,
- Partner bei Planungen und Projekten für Radfahrer im Land, in Landkreisen und in Kommunen sein

Wir bieten

die Kraft eines bundesweiten gemeinnützigen Vereins und die Kompetenz aus jahrelanger zielorientierter Arbeit, Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten bei Aktionen für Radlerbelange, schönen Radtouren und Erfahrungsaustauschen.

Wir suchen:

• Aktive

Die Palette unseres Tätigkeitsfeldes ist breit. Um sie vor Ort zu besetzen, brauchen wir Mitstreiter in der Verkehrsplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Radtouren, ...

• Mitglieder

Mit der Größe unseres Landesverbandes wächst unser Gewicht in der Öffentlichkeit und die finanzielle Basis für unsere ehrenamtlichen Aktivitäten.

• Spender

Unsere Aktionen und Projekte werden zwar ehrenamtlich geleistet, kosten aber Geld.

Anzeigen



Das Erfurter Teefachgeschäft
am Fischmarkt

Gabriele Gaß

Benediktsplatz 4
99084 Erfurt

Telefon 0361-5 61 11 80

Telefax 0361-6 01 17 49

e-mail: info@tee-in.de

www.tee-in.de

Beitritt

auch auf www.adfc.de



Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift:

Name

Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 €

Familien-/Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende

€

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis auf Widerruf:

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Vorteile

für ADFC-Mitglieder:

ADFC-Mitglieder bekommen:

- eine kostenlose Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer, Fußgänger und Fahrgast in Bus und Bahn
- Vergünstigungen bei vielen Angeboten des ADFC sowie des Europäischen Radfahrerverbandes
- die Zeitschrift des Bundesverbandes „Radwelt“ bzw. des Landesverbandes, in Thüringen also den „Thüringer Pedalritter“, kostenlos ins Haus geschickt
- Zugang zu Angeboten, die nur für ADFC-Mitglieder sind (bspw. Rechtsdatenbank für Radverkehr)

Wer eine Ermäßigung beantragt, muss einen Nachweis beilegen, bspw. die Kopie seines Schüler- oder Studentenausweises

Suchen Sie Kontakt zu uns

Wenn Sie den ADFC Thüringen unterstützen und den ADFC-Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie per Post, Fax oder online Mitglied werden. Am besten ist aber der direkte Kontakt (Adressen auf Seite 34).

ADFC Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 2 25 17 34
Fax: 0361 - 2 25 17 46
E-Mail: buero@adfc-thueringen.de
☎ www.adfc-thueringen.de

Sprechzeiten Büroleiterin:

dienstags 10 - 18 Uhr
donnerstags 9 - 13 Uhr

ADFC Erfurt

Erfurt, Gotha, Sömmerda

ADFC-Geschäftsstelle

Anschrift, Telefon, Fax analog LGSt
E-Mail: info@adfc-erfurt.de
☎ www.adfc-erfurt.de

Infoladen

dienstags 14 - 18 Uhr
donnerstags 09 - 13 Uhr
sonnabends 10 - 13 Uhr (März-Sept.)
E-Mail: infoladen@adfc-erfurt.de

FAHR-RAT (Selbsthilfwerkstatt)

Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt
Tel.: 0361 - 65 39 01 51

Die Werkstatt bleibt weiterhin beim Trägerwerk Soziale Dienste.

Öffnungszeiten:

Di + Do 10 - 13 Uhr
mittwochs 15 - 19 Uhr

öffentliches Monatstreffen

dritter Mittwoch, 20 Uhr,
Bahnhofstraße 22

Radlerstammtisch

April - September: letzter Donnerstag im Monat, ab 20 Uhr,
„Sportlerklausur“, Borntalweg 29

ADFC Regionalgruppe Gotha öffentliches Monatstreffen

erster Montag im Monat, 19 Uhr,
Lucas-Cranach-Haus am Hauptmarkt
Tel.: 03621 - 25957
E-Mail: gotha@adfc-thueringen.de

ADFC Gera-Ostthüringen

*Gera, Greiz, Saale-Orla-Kreis,
Altenburger Land*

über Friedrich Franke,
Meuselwitzer Str. 108, 07546 Gera,
Tel. 0365 - 55 16 757
E-Mail: gera@adfc-thueringen.de

ADFC Ilm-Kreis

Ilm-Kreis, Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau
Tel.: über 03677 - 4 66 28 - 0
Fax: über 03677 - 4 66 28 - 80
E-Mail: info@adfc-ilm-kreis.de
☎ www.adfc-ilm-kreis.de

öffentliches Monatstreffen

vierter Donnerstag, 19.30 Uhr
„Zum kleinen Eisbär“, Ilmenau

ADFC Jena

*Jena, Saalfeld-Rudolstadt,
Saale-Holzland-Kreis*

ADFC-Kontaktstelle

Schillergäßchen 5, 07745 Jena
Tel. des Vorsitzenden:
03641 - 32 58 88
E-Mail: jena@adfc-thueringen.de
☎ www.adfc-jena.de

ADFC Nordhausen

Nordhausen, Eichsfeld

über Karl-Heinz Gröpler, Meyenburg-
straße 10, 99734 Nordhausen
Tel.: 03631 - 40 38 50
E-Mail: nordhausen@adfc-thueringen.de
☎ www.adfc-nordhausen.de

öffentliches Monatstreffen

letzter Freitag, 18 Uhr,
Thomas-Mann-Vereinshaus

ADFC Kyffhäuserkreis

über Steffen Gröbel, Wilhelm-Klemm-
Str. 24a, 99713 Ebeleben
Tel.: 0151 - 22 78 41 76
E-Mail: kontakt@adfc-kyffhaeuser.de
☎ www.adfc-kyffhaeuser.de

öffentliches Monatstreffen

Termine und Veranstaltungsorte wer-
den jeweils auf der Homepage be-
kanntgegeben.

ADFC Südthüringen

*Suhl, Hildburghausen,
Schmalkalden-Meiningen*

ADFC-Geschäftsstelle

über Dieter Oeckel,
Rudolf-Virchow-Str. 8, 98527 Suhl,
Tel. 03681 - 302452
suedthueringen@adfc-thueringen.de

ADFC Region Schmalkalden

Marco Barthel, Am Biebesberg 2,
98574 Schmalkalden
Tel. 01578 - 5916365
schmalkalden@adfc-thueringen.de
Treffen und Aktionen bitte erfragen

ADFC Wartburgkreis

*Eisenach, Wartburgkreis,
Unstrut-Hainich-Kreis*

über Christoph Meiners, Am Wei-
denhofe 26, 99819 Krauthausen
Tel.: 036926 - 7 19 86
wartburgkreis@adfc-thueringen.de

ADFC Weimar

Weimar, Weimarer Land

99425 Weimar, Kippergasse 20
Tel. 03643 - 808888
E-Mail: info@adfc-weimar.de
☎ www.adfc-weimar.de

öffentliches Monatstreffen

erster Mittwoch, 18 Uhr,
Radfahrerhotel „Kipperquelle“
Kippergasse 20

*Die 9 Kreisverbände des ADFC Thüringen
betreuen die Landkreise ohne eigenen
ADFC-Kreisverband mit. Sprechzeiten wer-
den nach Bedarf vereinbart.*

ADFC-Bundesverband

Grünenstraße 120, 28199 Bremen
PF 10 77 47, 28077 Bremen
Tel.: 0421 - 34 62 90
Fax: 0421 - 34 62 950
E-Mail: kontakt@adfc.de
☎ www.adfc.de



sport.aktiv
DIE SPORT- & OUTDOORMESSE



www.sportaktiv-erfurt.de



**3.-4.
Nov. 2012**

**MESSE
ERFURT**



Mindestens 10 Fahrräder statt 1 Auto



Immerhin – Reiten ist verboten!